

Das Stadtteilbüro Neu Zippendorf drohte am 9. Januar aus seinen Nähten zu platzen. Rund 60 Besucher waren der Einladung zum Neujahrsempfang gefolgt, unter ihnen die Landtagsabgeordnete Dr. Armin Jäger (CDU) und Helmut Holter (Linkspartei. PDS), beide auch Mitglied des Vereins „Die Platte lebt“. Reinhard Huß vom Schweriner Amt für Bauen, Denkmalpflege und Naturschutz dankte den Ortsbeiräten, Vereinen und Einrichtungen der drei Stadtteile für die gute Zusammenarbeit. Aus der Astrid-Lindgren-Schule kamen 2006 die jüngsten Helfer des Stadtteilmanagements: Die 4. Klassen, die in der Aktion „Saubere ist cool“ regelmäßig Müll rund um den Berliner Platz sammeln. Zu den ältesten Mitstreitern gehörten Werner Witt (94) und Gerda Fischer (85) aus dem Mueßer Holz, die zu den Ausgezeichneten im Balkonwettbewerb zählten.

Eine Fotopräsentation der Redaktion *Turblick* dokumentierte nicht nur die baulichen Veränderungen zwischen Modellprojekt Tallinner/Vidiner Straße in Neu Zippendorf und der „Wald-Brücke“ im Mueßer Holz, sondern auch die kulturellen Höhepunkte des Jahres wie Stadtteilstefen, Lampionumzüge, Themenmärkte, „Rock in da Block“ und Sportfest. Erstmals fanden 2006 regelmäßig Lesungen in der Stadtteilbibliothek Neu Zippendorf und Erzähl-Cafés der AG Dreesch-Museum statt.

## Ein Blick zurück und zwei voraus Viele Gäste beim Neujahrsempfang im Stadtteilbüro



Ingrid Schersinski (Zukunftswerkstatt) vom gastgebenden Stadtteilbüro erzählte am Rande, dass im zurückliegenden Jahr rund 1.500 Bürger die Möglichkeit nutzten, sich in der Rostocker Straße 5 zu informieren bzw. Fragen, Hinweise und Beschwerden loszuwerden oder sich gelbe Säcke, Fahrscheine, den *Turblick* und Sperrmüllkarten zu holen. Besonders groß war der Andrang während der acht Ausstellungen, die im Foyer gezeigt wurden. Die jüngste wurde während des Neujahrsempfangs eröffnet. Sie zeigte

die Lebensgeschichte von sieben Menschen unterschiedlicher Herkunft, deren Wege sich in Schwerin kreuzten. Jürgen Wörenkämper vom Verein der SWG „Hand in Hand“ unterstrich die Bedeutung der Migration und erinnerte an die Nachkriegsjahre, als viele Menschen aus Schlesien oder Ostpreußen in Mecklenburg eine neue Heimat fanden.

Auch 2007 wird es wieder vielfältige Veranstaltungen geben. Die Marktsaison auf dem Berliner Platz wird am 31. März mit dem 3. Eiermarkt eröffnet. Dank zusätzlicher Mit-

tel zur Förderung der lokalen Ökonomie aus dem Programm „Soziale Stadt“ können in diesem Jahr weitere Schritte zur Belebung des Berliner Platzes und zur Verbesserung des Stadtteilimages eingeleitet werden.

Erstmals sind für den 5. Mai und 15. September auch im Mueßer Holz (Grünzug Keplerstraße) Tausch- und Trödelmärkte geplant. Vorangetrieben werden soll außerdem der Aufbau des Dreesch-Museums. Auch hier hofft der Verein „Die Platte lebt“ auf eine Förderung, um die nötigen Umbauarbeiten starten zu können. *hl*

**Spundbretter  
gegen WC-Becken**

**SEITE 7**

**20 Jahre  
Berliner Platz**

**SEITE 12-13**

**Oistrach-Schüler  
in Neu Zippendorf**

**SEITE 17**

**SPD-Südstadt  
gegen WGS-Verkauf**

**SEITE 18**

## Tombola brachte 220 Euro für Kinder

### Großer Andrang, Lose schnell verkauft

„Da haben wir aber Glück gehabt mit dem Wetter“, tuschelten Väterchen Frost und Frau Holle beim Weihnachtsmarkt auf dem Berliner Platz. Als es um die Mittagszeit zu regnen begann, waren die Lose für die Tombola längst verkauft und die Preise verteilt. Der Andrang war riesig, obwohl es nur Kleinigkeiten zu gewinnen gab: Plüschtiere, die der Arbeitslosenverband gesammelt hatte, Souvenirs und Haushaltsgeräte, die Gerda Fischer aus dem Mueßer Holz bereit gestellt hatte, Bücher und Vieles mehr. Neben dem Erlös der Weihnachtstombola, die das Stadtteilmanagement organisiert hatte, wurde auch das Geld aus dem Glühweinverkauf der CDU-Ortsgruppe gespendet. Nachdem die Mitarbeiter des Stadtteilbüros den Betrag auf 200 Euro aufgerundet hatten, erhöhte Martin Ahlf aus Zippendorf die Spende um weitere 20 Euro. Bärbel Schirmmacher vom Kreisverband Schwerin des Deutschen Kinderschutzbundes freute sich über das Geld, das für eine Feier mit Kindern aus sozial benachteiligten Familien verwendet wurde.

Auch wenn sich viele Mädchen und Jungen schwer taten beim Aufsagen von Gedichten, bereitete ihnen das Backen von Knüppelkuchen keine Mühe. Händler und Besucher waren sich einig: 2007 soll es auf dem Berliner Platz wieder einen Weihnachtsmarkt geben! Und Ingrid Schersinski (Zukunftswerkstatt) weiß bereits, dass auch der neue Tannenbaum aus Gädebehn kommen wird. „Wir hatten viele fleißige Helfer, die die neun Meter hohe Coloradtanne auf dem Berliner Platz zum Leuchten gebracht haben. Stellvertretend möchte ich das Amt für Bauen, Denkmalpflege und Naturschutz der Stadt Schwerin, das Bauplanungs-

büro Hartung & Partner, die Bauschlosserei Peter Sommer, das Forstamt Gädebehn, den

liner Platz, die Obst und Süßigkeiten für die Kinder zur Verfügung gestellt haben“, sagte



*Evelyn Scheffler (Zukunftswerkstatt) hatte mit der Tombola des Stadtteilbüros beide Hände voll zu tun.* Foto: hl

Landschaftsbau Berg und die Firma EAS aus Kritzmow nennen. Ein Dankeschön auch an PENNY und an die Gewerbetreibenden auf und am Ber-

die Stadtteilmanagerin. Doch ohne die finanziellen Mittel aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ wäre das alles nicht möglich gewesen.

## Wohnzufriedenheit in Schwerin

### Online-Befragung ab 20. Februar

Seit nunmehr 12 Jahren werden von der Landeshauptstadt im dreijährlichen Rhythmus Bewohnerbefragungen zur Wohnzufriedenheit durchgeführt. Wir erhalten dadurch wichtige Informationen über Defizite und Probleme in den Schweriner Stadtteilen, eine Grundlage zur Steuerung von Planungsentscheidungen.

Die diesjährige Umfrage wird erstmals „online“, d.h. über das Internet, und schriftlich durchgeführt. Bitte benutzen Sie deshalb vorzugsweise das Internet zur Beantwortung! Sie helfen uns damit bei der Auswertung. Unter allen Teilnehmern der Onlinebefragung verlosen wir interessante Preise, so z.B. Gut-

scheine für das Kino „Capitol“ oder einen Saunatag im „Sieben Seen Sportpark“.

Da nicht alle Bewohner Zugang zum Internet haben, besteht auch die Möglichkeit zur schriftlichen Beantwortung. Ab dem 20. Februar erhalten Sie den Fragebogen in den Stadtteilbüros oder Mieterzentern der WGS und in den Nachbarschaftstreffs der SWG. Je mehr Schweriner sich beteiligen, desto größer ist die Aussagekraft.

Die Umfrage endet am 19. März 2007. Ergebnisse finden Sie ca. vier Wochen danach im Internet auf den Seiten der Landeshauptstadt Schwerin [www.schwerin.de](http://www.schwerin.de).

R. Huß

### STADTTEILBÜRO für Stadtplanung und Wohnumfeldverbesserung

#### Neu Zippendorf

Rostocker Straße 5  
Telefon: 3 26 04 43  
Fax: 39 92 98 58

*Ansprechpartner:*  
Ingrid Schersinski

**Öffnungszeiten:**  
Montag, Donnerstag  
9 - 16 Uhr  
Dienstag, Mittwoch  
9 - 17 Uhr

#### Mueßer Holz

Keplerstraße 4  
Telefon: 2 00 09 77

*Ansprechpartner:*  
Hanne Luhdo

**Öffnungszeiten:**  
Dienstag 10 - 17 Uhr  
Mittwoch, Donnerstag  
10 - 16 Uhr

Beschäftigungsförderungsgesellschaft  
ZUKUNFTSWERKSTATT  
Schwerin e.V.

Bahnhofstraße 2,  
19057 Schwerin,  
Telefon 61 73 60

E-Mail:  
Zukunftswerkstatt-  
schwerin@t-online.de

## Mitreden und Mitgestalten

*Unsere Anschrift:*  
„Schweriner Turmblick“  
Keplerstraße 4  
19063 Schwerin  
e-mail: [redaktion@turmblick-schwerin.de](mailto:redaktion@turmblick-schwerin.de)

**Der nächste Turmblick  
erscheint Anfang  
Mai 2007**

## Informationen zum Baugeschehen

An dieser Stelle erhalten Sie regelmäßig Informationen durch das Amt für Bauen, Denkmalpflege und Naturschutz über die aktuellen Baumaßnahmen im Rahmen des Weiterbaus der Neubaustadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz. Detailliertere Auskünfte zu diesen und weiteren Maßnahmen geben Ihnen unsere Stadtteilbüros.



So soll es einmal im Modellprojekt Tallinner / Vidiner Straße aussehen

### Entwicklungsbereich

#### Am Mueßer Berg/Im Scharr

Im September 2006 hat der Abriss von 330 Wohnungen in diesem Bereich begonnen. Bis Ende 2008 werden weitere 120 nicht benötigte Wohnungen folgen. Die Stadt ist mit 40 WE beteiligt, die WGS mit 190 WE

und die SWG mit 220 WE.

Die drei Eigentümer haben die Abrissmaßnahmen so koordiniert, dass in kurzer Zeit die gesamte Fläche frei von Bebauung ist und eine neue Entwicklung erfolgen kann. Aufgrund der günstigen Lage zu zwei Straßenbahnhaltestellen, zum

Stadtteilzentrum Berliner Platz, dem Waldstück „Im Scharr“ und der Nähe zu Schulen und Kindergärten werden gute Entwicklungsmöglichkeiten gesehen. Eine Konkretisierung ist in den nächsten Monaten vorgesehen. Hierzu sind u. a. zwei Workshops mit den Grundstückseigentümern, Stadtplanern und Architekten geplant. Aber auch Bauinteressenten sollten bereits jetzt in die Planung einbezogen werden, denn der Zeitraum zwischen Planung und Realisierung soll möglichst kurz gehalten werden.

### Umgestaltung Tallinner Straße

In den nächsten Tagen werden die Arbeiten zur Umgestaltung der Tallinner Straße beginnen. Bis zum Ende des Jahres werden die ca. 300 m Straßenraum zwischen der Vidiner Straße und dem Berliner Platz vollständig erneuert. Die Fahrbahnbreite wird von 6,00 m

auf 4,85m reduziert und beidseitig werden 102 Stellplätze angelegt, vorhanden sind 70 Plätze. Zur Verkehrsberuhigung und als gestalterisches Element erfolgt die Aufpflasterung der Kreuzungs- und Einmündungsbereiche im Gehwegmaterial. Im Bereich der Nachbarschaftstreffs Tallinner Straße 42 entsteht dadurch ein kleiner Quartiersplatz, der auch durch die Pflanzung von Zierkirschen betont wird. Insgesamt werden 44 neue Bäume gepflanzt. Sie ersetzen weitgehend die vorhandenen, nicht erhaltenswerten Bäume. Diese weisen vielfach Anfahrtschäden auf, haben Druckzwiesel oder aufgrund ungünstiger Standortbedingungen eine eingeschränkte Vitalität. Erhalten werden acht Lärchen und zwei erhaltenswerte Jungbäume werden umgepflanzt. Weitere Baumfällungen sind auf dem Schulgrundstück vor der Vidiner Straße 1-5 zur Anlage einer Feuerwehrezufahrt erforderlich. Hier werden im Herbst zehn Linden und weitere Sträucher neu gepflanzt. Vorhanden sind drei Bäume, die der Baumschutzsatzung unterliegen und 15 baumähnliche Sämlinge die nicht der Baumschutzsatzung unterliegen.

## Modellvorhaben bewilligt

### Gorodki-Park und Märkte werden gefördert

Die Landeshauptstadt hat mit zwei Projekten am Wettbewerb für Modellvorhaben im Programm „Soziale Stadt“ des Landes und des Bundes teilgenommen:

**Gorodki Park** - Selbstverwalteter Sport- und Freizeitbereich: Es beinhaltet die Sanierung und öffentliche Nutzung der Sporthalle in der Hegelstraße und die Schaffung eines Gorodki-Platzes unter Beteiligung der Nutzer in Nachbarschaft der Sporthalle

**Marktkonzept Berliner Platz:** Ziel dieser Maßnahme ist die

Steigerung der Attraktivität der seit 2004 im einfachen Rahmen stattfindenden Themen- und Trödelmärkte auf dem Berliner Platz. Sie sollen ansprechender ausgestaltet und besser beworben werden, um so die Zahl der Besucher und der Händler zu erhöhen.

Für beide Projekte ist kürzlich die Bewilligung bei der Landeshauptstadt eingegangen und die Umsetzung wird bereits intensiv vorbereitet. So ist vorgesehen, die Baumaßnahmen an der Sporthalle (Sanitär, Fassade, Decke) bis zum 30. Juni abzuschließen. R. Huß



Nach der Bordsteinabsenkung werden quer zur Rostocker Straße auf dem Berliner Platz zehn Kurzzeitparkplätze eingerichtet.

## Zertifikate wurden übergeben

### Konflikt- und Streitschlichter ausgebildet

Seit Juni 2005 gibt es beim Internationalen Bund das Projekt der „Generationsübergreifenden ehrenamtlichen Konflikt- und Streitschlichtung“ für den Sozialraum Mueßer Holz und Neu Zippendorf. Im *Turmblick* wurde schon mehrmals darüber informiert. Das Ziel des Projektes besteht darin, dass BewohnerInnen unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlicher Altersgruppen ehrenamtlich Verantwortung in ihrem Stadtteil übernehmen und sich mit der Konflikt- und Streitschlichtung eine nachhaltige Selbsthilfemöglichkeit zur Verbesserung des Zusammenlebens schaffen. Diesem Ziel ist die

Gruppe 2006 einen großen Schritt näher gekommen.

Vor den TeilnehmerInnen stand die Aufgabe, sich Grundkenntnisse und Basiskompetenzen zur niederschweligen Konflikt- und Streitschlichtung anzueignen. Alle 14 Tage trafen sich die Gruppenmitglieder beim Internationalen Bund in der Keplerstraße und beschäftigten sich u.a. mit Gesprächsführungs- und Wahrnehmungstechniken, Körpersprache, Sozialraumerkundung, Mieterrechten und Mieterpflichten, Deeskalationstraining und Öffentlichkeitsarbeit. Hierbei wurden die TeilnehmerInnen von Fachkräften des IB und aus dem Sozial-



raum unterstützt. So konnte die Gruppe in den Räumen des Nachbarschaftstreffs der SWG in der Tallinner Straße und in den Räumen der WGS im „Mittendrin“ in der Wuppertaler Straße interessante Veranstaltungen durchführen. Aber auch die Informationsgespräche im Club „Schalom“, im Sozialkaufhaus, im Verein „Amuzé“, im „Walmart“ und mit dem Kontaktbeamten für das Mueßer Holz machten sich die künftigen Streitschlichter mit Strukturen, Angeboten und Problemen im Sozialraum vertraut. Zur Teamfestigung trugen solche Veranstaltungen wie ein Konzertbesuch, ein Grillabend und ein gemeinsames Abendessen bei. Zwei besonders engagierte Mitglieder der Gruppe, Heinz Sieke und Alla Gilkman,

wurden zur Festveranstaltung des Oberbürgermeisters zum „Tag des Ehrenamtes“ eingeladen. Acht Mitglieder erhielten am 21. Dezember bei einem festlichen Mittagessen auf dem Fernsehturm ihre Zertifikate für die erfolgreiche Teilnahme am Schulungsprogramm.

2007 wird es hauptsächlich um praktische Übungen in der Konflikt- und Streitschlichtung gehen. Anfang Februar wird sich die Gruppe bei der SWG vorstellen, um dann schrittweise selbstständig die Schlichtung von niederschweligen Konflikten im Sozialraum zu übernehmen. Natürlich hoffen die Gruppenmitglieder, dass ihre Angebote von den Bewohnern und Bewohnerinnen auch angenommen werden.

Anne Ulrich, IB

## Wärmestation in neuem Gewand

### Günter Luckhaus schuf ein Relieffries

Auch die Wärmestation vor der Hamburger Allee 1 hat ein neues Gesicht bekommen. Günter Luckhaus schuf ein Relieffries aus Eichenholz. Die kubischen Formen, die den Eindruck einer Häuserlandschaft vermitteln, ziehen sich wie ein Band um den oberen Teil des Gebäudes, das durch seinen terrakotafarbenen Anstrich ein Blickfang für den Eingang des angrenzenden Hochhauses ist.

„Stadtlandschaft“ nannte der Diplomdesigner sein Werk, das zur ästhetischen Aufwertung der Wärmestation und seiner Umgebung beiträgt. Es wurde Mitte Dezember offiziell übergeben. Damit sind im Rahmen des Wettbewerbs zur künstlerischen Gestaltung der Wärmestationen in Neu Zippendorf 2005/2006 vier Gebäude farblich neu gestaltet worden, gefördert durch das Programm „Soziale Stadt“.hl



Günter Luckhaus vor der neu gestalteten Wärmestation.

Foto: Sch

## Neu Zippendorf liest

### Frauen lesen am 7. März in der Stadtteilbibliothek

Es ist kein Zufall, dass die Lesung am Vorabend des 8. März ganz im Zeichen der Frau steht. Schließlich ist der Frauentag wieder im Kommen. Hanne Luhdo (Vorsitzende des Vereins „Die Platte lebt“) hat vier weitere Frauen eingeladen, um mit ihnen gemeinsam einen Abend mit fraulich-erbaulichen Geschichten und Gedichten zu gestalten. Während Carola Hoffmann („Der Wind spielt mit der Lokustür“) und Jana Graur („Der weite Weg nach Hause“)

bereits ihre ersten Bücher veröffentlicht haben, sind Elisabeth Sauer und Zoja Vites noch am Zusammentragen ihrer Texte. Was sie verbindet, ist die Liebe am Schreiben und der Mut, damit in die Öffentlichkeit zu gehen. Das Programm mit heiteren und besinnlichen Texten beginnt um 18.30 Uhr in der Stadtteilbibliothek am Berliner Platz. Eintritt: Zwei Euro. Für Mitglieder des Vereins „Die Platte lebt“ und Schwerin-Card-Besitzer kostenlos. sch

## Helmut Holter Mitglied der „Platte“



Helmut Holter (links) mit den Mitarbeitern des Stadtteilmanagements Dimitri Avramenko, Hanne Luhdo und Ingrid Schersinski (v.l.n.r.) Foto: rh

Jüngstes Mitglied im Verein „Die Platte lebt“ (vom Eintrittsdatum her) ist Helmut Holter. Der Ex-Minister für Arbeit, Bau und Landesentwicklung (Linkspartei.PDS) trat während eines Informationsbesuches im Stadtteilbüro Neu Zippendorf dem Verein zur Förderung des Stadtteillebens Großer Dreesch, Neu Zippendorf, Mueßer Holz bei. Als Landtagsabgeordneter im Wahlkreis 9 sucht er den Kontakt zu den Bürgern der drei Stadtteile und bietet auch hier Sprechstunden an.

## Landtagsabgeordnete Wahlkreis 9

**SPD-Bürgerbüro - MdL Jörg Heydorn**  
Hamburger Allee 1, 19063 Schwerin  
**Sprechzeiten:**

dienstags und mittwochs, 14-18 Uhr  
Tel.: 03 85-303 41 23 Fax: 303 41 10  
[www.joerg-heydorn.de](http://www.joerg-heydorn.de) [info@joerg-heydorn.de](mailto:info@joerg-heydorn.de)

**Wahlkreisbüro Linkspartei.PDS - Helmut Holter**  
Martinstraße 1/1a, 19053 Schwerin  
Tel: 03 85-5 92 34 42

**1. Bürgersprechstunde 2007:**  
26. Februar, 13-15 Uhr

**Bürgersprechstunde im „Haus der Begegnung“**  
Perleberger Str. 22: 19. März, 13-15 Uhr

**CDU-Wahlkreisbüro - Dr. Armin Jäger**  
Wismarsche Str. 173, 19053 Schwerin  
Tel.: (0385)5508732

## Armin Blumtritt wurde 60

Mit seinem 60. Geburtstag verabschiedete sich Armin Blumtritt Anfang Januar als Leiter des Schweriner Beratungs- und Kommunikationszentrums für Schwerhörige und Ertaubte. Als Vorsitzender des Vereins „Haus der Begegnung“ wird er ehrenamtlich aktiv bleiben.

## Nachwuchs beim „deja vu“

Tommy heißt der jüngste Nachwuchs im AWO-Treff „deja vu“. Mitarbeiterin Marion Albrecht brachte am 9. Dezember ihr zweites Kind zur Welt (4000g /53 cm). „Mutter und Kind sind wohl auf“, hieß es aus dem Freizeittreff in der Parchimer Straße.



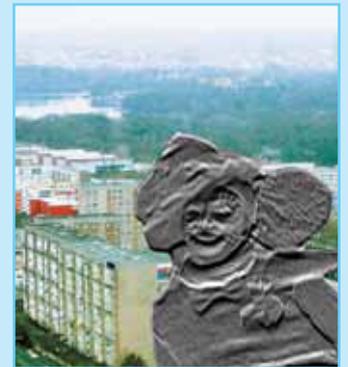
Marion Albrecht mit Tommy

## Selbsthilfegruppe

Im Oktober 2006 hat sich im „Haus der Begegnung“ in der Perleberger Straße eine Selbsthilfegruppe für Eltern blinder und sehbehinderter Kinder gegründet.

Ihr Ziel ist es, den Eltern im Erfahrungsaustausch beim Umgang mit dem behinderten Kind zu helfen. Die Gruppe wurde von der Kreisorganisation Schwerin des Blinden- und Sehbehindertenvereins initiiert und soll bei ihren ersten Schritten auch von dieser Seite angeleitet und unterstützt werden, bevor sie später selbstständig arbeitet.

Näheres erfahren Sie unter der Nummer des BSV: (0385) 3 00 08 09 oder privat unter: (0385)2 01 17 75. Anna Brill



## Hallo, liebe Leser,

*haben Sie sich so wie ich über den schönen Weihnachtsbaum auf dem Berliner Platz gefreut? Die KollegInnen vom Stadtteilbüro haben keine Mühe gescheut, um die neun Meter hohe Colorado-Tanne von Gädebehn nach Neu Zippendorf zu holen und sie dort zum Leuchten zu bringen. Alle, die beim spektakulären Aufbau dabei waren, haben sich riesig gefreut. Aber die Freude währte nicht lange, denn schon nach wenigen Stunden waren die ersten Glühlampen verschwunden. Futsch war der schöne Lichterglanz! Ich hatte es mir gerade unter den Zweigen gemütlich gemacht, als die Lampendiebe ihr Unwesen trieben. Sie fanden das mächtig cool. Drei von ihnen wurden entlarvt und mussten beim Schulleiter antanzen. Und der hat sie zu 15 Stunden gemeinnütziger Arbeit verdonnert. Das fanden sie dann gar nicht mehr cool. Sie mussten sich im Stadtteilbüro melden und an verschiedenen Orten Müll sammeln. Richtig so! Wer fremdes Eigentum zerstört und anderen die Freude verdirbt, dem soll auch der Spaß vergehen!*

*Übrigens: In Santiago de Chile wurde ein 18-Jähriger nach dem Diebstahl von mehreren Gasflaschen aus einer Kirche dazu verurteilt, ein Jahr lang regelmäßig die Messe zu besuchen und in der Gemeinde niedere Dienste zu verrichten.*

*Dagegen sind unsere Jungs doch glimpflich davon gekommen, meint*

Eure Stadtteilmaus



## Freude wie im Märchen

„Kuljugin“ e.V. bereitete das Jolkafest vor



Viel Spaß gab's beim Jolkafest.

Foto: DA

Das alte Jahr geht zu Ende. Der Verein „Kuljugin“ e. V. lädt zum Jolkafest in die Petruskirche ein. Besonders viele Kinder haben sich, aufgeregt und erwartungsvoll, eingefunden. In Anlehnung an alte russische Volksmärchen geben sich in gestalteten Szenen Schneekönigin, Hexe Baba Jaga und Wolf ein Stelldichein. Sie sind die notorischen Störenfriede, die am liebsten Verwirrung und Unruhe stiften. Doch im Märchen wie - hoffentlich! - auch im Leben besiegen am Ende das Gute, das Licht und die Liebe alles Schlechte. Und so sind also auch Väterchen Frost und Snegurotschka, das Schneeflöckchen, bald hilfreich zur Stelle. Auf der Tanne flammen die Lichter auf. Zum Schluss sind alle froh und glücklich.

### Einfallsreichtum

Am meisten freuen sich aber Igor Peters und Karl Markus vom „Kuljugin“ e.V. Sie hatten das Jolkafest einfallsreich und spannend vorbereitet. Igor, der einstige Geschichtslehrer und Kulturmanager aus der Altai-region, schrieb das Szenarium und führte Regie. Karl Markus, von Beruf Mediziner, danach Chefredakteur beim Rundfunk, sorgte für die Öffentlichkeitsarbeit. Dafür ist er im Klub seit Juli 2005 zuständig. „Kuljugin“

zählt bereits mehr als 60 Mitglieder: Tänzer, Sänger, Schauspieler. Zwischen vier und 40 Jahre sind sie alt. Sie wollen junge Leute motivieren, ihre Freizeit selbst sinnvoll zu gestalten. Deshalb nehmen sie Einfluss auf die Vorbereitung von Veranstaltungen zu Weihnachten und zu anderen in Deutschland traditionsreichen Festtagen oder auch zum Internationalen Frauentag und Karneval.

### Herzlich willkommen

Die Resonanz bei den deutsch und russisch sprechenden Besuchern ist erfreulich groß. Beim gegenseitigen Kennenlernen erfahren alle, wie man kultiviert miteinander umgeht und die Gepflogenheiten und Befindlichkeiten des Anderen respektiert.

„Im vergangenen Jahr hat unser Väterchen Frost kranke Kinder im Klinikum beschenkt“, berichtet Karl Markus. „Und dankbar sind wir für die Hilfe, die wir von der AOK Schwerin, von der Apotheke ‘Am Fernsehturm’, vom Stadtteilbüro Neu Zippendorf sowie von zahlreichen Privatpersonen erhalten.“

Viel Beachtung findet innerhalb des Vereins „Kuljugin“ der „Club der Lustigen und Scharfsinnigen“. Im Rahmen eines Projekts nahmen die Mitglieder dieses originellen Clubs an Wettbewerben in Köln, Ham-

burg, Frankfurt am Main und Düsseldorf teil. Nun möchten sie auch in Schwerin so etwas auf die Beine stellen. Doch die Suche nach Sponsoren erweist sich als sehr schwierig. „Auf jeden Fall sind wir aber froh, dass wir viel Verständnis und auch Hilfe finden bei unserem vorrangigen Ziel, junge Leute

mit Migrationshintergrund von der Straße zu holen und sie für eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu gewinnen“, meint Karl Markus. „Wir sagen: Herzlich willkommen bei uns im Club Kuljugin“, ergänzt Igor Peters. „Unsere Adresse ist: Robert-Havemann-Straße 16 auf dem Großen Dreesch.“ *Zoja Vites*

## Mit Computer, Schere, Pinsel

Power for Kids - Freizeit sinnvoll gestalten

Seit Mitte des vergangenen Jahres hat der Verein „Power for Kids“ seinen Sitz in der Max-Planck-Straße 15 im Mueßer Holz. Gegründet wurde er im Jahr 2000 von sieben Personen, die aufgrund eigener negativer Lebenserfahrungen die Notwendigkeit erkannten, eine Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche zu schaffen. Die 1.stellvertretende Vorstandsvorsitzende, Grithli Frenzel: „Zu uns kann jeder kommen. Wir bieten verschiedene Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, unterstützen die jungen Leute aber auch bei der Lösung unterschiedlichster Probleme.“

### Kreativität entdecken

Eine Möglichkeit, sich zu beschäftigen, findet hier wohl jeder. In den Räumen stehen Computer bereit, an denen der Umgang mit Hard- und Software gelernt werden kann. Zeit für Spiele bleibt natürlich auch. Mit viel Kreativität werden Bastelideen entwickelt und umgesetzt, Bilder gemalt, Fahrräder repariert und die Grünanlagen vor dem Haus gestaltet und ge-



eine gute Adresse für Kinder und Jugendliche Foto: HP

pfligt. Aber auch die Gewalt- und Suchtaufklärung kommt nicht zu kurz. Bei einem Besuch des Vereins merkt man schnell, dass hier alles getan wird, um Kinder und Jugendliche von der Straße zu holen.

### Ein zweites Zuhause

Das Konzept stimmt. Täglich kommen ca.30 Kinder und Jugendliche, die von momentan 13 aktiven ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut werden. Der Verein besitzt keinen Träger, sondern finanziert sich ausschließlich selbst. Doch nur mit Kreativität und Enthusiasmus lassen sich nicht alle Dinge verwirklichen, die nötig wären, um den Heranwachsenden eine sinnvolle Aufgabe zu geben. Daher ist natürlich der Verein für jede Spende dankbar.

Kerstin Kjerstidotter möchte sich stellvertretend für alle Helfer ganz besonders bei der „Schweriner Tafel e.V.“, „Eddi's Grillhaus“ und der Agrar-genossenschaft Crivitz für die Unterstützung bei der Ausrüstung der Weihnachtsfeier und der Silvesterparty bedanken. Geöffnet hat der Verein „Power for Kids“ an Schultagen, um das Schwänzen nicht zu fördern, ab 13 Uhr, an allen anderen Tagen, also auch an den Feiertagen und Wochenenden, bereits ab 10 Uhr. Telefonisch ist „Power for Kids e.V.“ unter Tel. (0385) 2 07 22 88 oder e-Mail powerforkids@gmx.at zu erreichen.

HP

## Erzähl-Cafés fanden Interesse

### Der zweite Pflock ist eingeschlagen

Der erste Pflock, den die Arbeitsgruppe Dreesch-Museum innerhalb des Vereins „Die Platte lebt“ setzte, war die kleine Ausstellung über bisher Zusammengetragenes im Stadtteilbüro Neu Zippendorf. Der zweite: Drei „Erzähl-Cafés“ in den Nachbarschaftstreffs „Nebenan“ in der Tallinner Straße und in der Hamburger Allee sowie im Café Kisch. Die Resonanz war überaus groß. Rund zwei Dutzend Einwohner schöpften spontan aus ihren Erinnerungen an den Einzug in ihre komfortablen Wohnungen - damals, vor 35 Jahren. Rund 100 kamen, um erst einmal stille (manchmal auch vernehmlich kommentierende) Zuhörer zu

bezwungen werden konnte, und den Pfusch hier und dort innerhalb der Wohnungen sowie an den witterungsempfindlichen Außenwänden der Häuser. „Aber es ging doch vor allem darum, die Wohnungsnot zu mindern, zumal wenige Kilometer weiter, zeitlich parallel, das Industriegebiet Süd entstand“, erinnerte sich einer der ersten Dreescher.

Die Straßenbahn fuhr erst Jahre später in das expandierende Neubaugebiet und Busse verkehrten spärlich. Kaufhallen fehlten. Ersatzteile etwa für Wasch- und andere lebensnotwendige Becken aufzutreiben, gestaltete sich mehr als abenteuerlich. Möbel treppauf in die



„Geschichten vom Dreesch“ im Café Kisch.

Fotos: hl

sein. Viele zeigten ihre Bereitschaft, bei künftigen Treffs kräftig „mitzumischen“.

Hanne Luhdo, Vorsitzende des eingetragenen Vereins „Die Platte lebt“ und quirlige Moderatorin, betonte: „Was wir bezwecken, ist nicht Nostalgie, sondern ein Beitrag zur örtlichen Geschichtsaufarbeitung. Uns ist jede Erinnerung willkommen, egal, ob mündlich oder schriftlich.“

Die seinerzeitige übergroße Freude über die viele Jahre so sehnlich erwartete neue Wohnung „mit fließend heißem Wasser aus der Wand“ und eigener Toilette überwog das oftmals noch morastig-chaotische Umfeld, das nur per Gummistiefel

zehnte Etage zu transportieren - bei überlastetem oder abgeschaltetem Fahrstuhl! - dies zu erzählen würde Bände füllen.

Trotzdem: Alle, die ihren Einzug vor 20; 30 oder noch mehr Jahren Revue passieren ließen, waren sich einig und sind es bis heute: „Wir fühlen uns nach wie vor auf dem Dreesch wohl, von hier ziehen wir nicht fort.“ Gleichsam, als wollten sie das Motto des veranstaltenden Vereins bildlich machen: „Die Platte lebt!“

Der Turmblick wird in seinen kommenden Ausgaben Schilderungen aus den bisherigen Erzähl-Cafés veröffentlichen.

ric

## „Spundbretter gegen WC-Becken!“

Zu den Erzählern im Nachbarschaftstreff „Nebenan“ in der Hamburger Allee 80 gehörte auch der jetzige Vorstandsvor-



Wilfried Wollmann im Nachbarschaftstreff „Nebenan“.

Foto: AS

sitzende der SWG, Wilfried Wollmann, der im Juli 1978 nach Schwerin kam. Als verantwortlicher Mitarbeiter der damaligen AWG (Arbeiter-Wohnungsbau-Genossenschaft) war er viele Jahre lang für die Wohnungsübergabe zuständig. Noch heute, 28 Jahre später, wird er darauf angesprochen. Er erinnere sich:

„Bei der Übergabe lagen die Schlüssel, versehen mit den jeweiligen Familiennamen, alle zusammen, und es konnte schon einmal vorkommen, dass man die falsche Wohnung aufschloss, denn einige Schlüssel passten mehrfach. Wenn der Mieter dann fest in seine Wohnung zog, ließ er sich allerdings ein Sicherheitsschloss einbauen.“

Der AWG-Mann hatte zu Hause für eventuelle Notfälle in der Nachbarschaft einen kleinen

Reparaturkoffer stehen. Eines Sonntagmorgens klingelte aufgeregt eine Mieterin, die einen totalen Stromausfall meldete. Es war allerdings nur eine defekte Sicherung, versteckt im Kellerraum, die der „gute Geist“ ersetzte. Für kompliziertere Fälle hatte die AWG einen großen Bauhof in der Lomonossowstraße eingerichtet. Findige Mitarbeiter arbeiteten dort Material von der seinerzeitigen Deponie im Schelfwerder auf, das bei der permanent herrschenden Baustoffknappheit ersetzten Ersatz bot. Die für die DDR typische Mangelwirtschaft führte dazu, dass ein Arbeitskreis entstand, dem Wohnungsbaugenossenschaften, Techniker und Handelsleute angehörten. Zweimal im Jahr kam dieser an jeweils einem anderen Ort zusammen und betrieb eine Art Naturalwirtschaft:

„Dabei entwickelten sich Kontakte zu einer Genossenschaft im Süden der DDR, die wieder enge Verbindungen zu einem Hersteller von Toiletten- und Waschbecken hatte. Wir hingegen hatten enge Beziehungen zum Holzhandel Schwerin und konnten dadurch spezielle Spundbretter liefern. Also schickten wir einen LKW mit zwei bis drei Kubikmetern in den Süden, und er kam mit einer Ladung Toiletten- und Waschbecken zurück. Das Material reichte für ein viertel Jahr und gab uns Zeit, wenigstens die dringendsten Fälle zu lösen“, so Wilfried Wollmann.

### Die nächsten Erzähl-Cafés: Geschichten vom Dreesch

14. Februar 2007, 18.30 Uhr

Stadtteilbibliothek Neu Zippendorf

13. März 2007, 14 Uhr

Nachbarschaftstreff Lise-Meltner-Straße 15

28. März, 14 Uhr

Nachbarschaftstreff Friedrich-Engels-Straße 5

## Im Team für Euch

### Sprechstunden von Polizei und Jugendamt

„Im Team für Euch“- Sprechstunden von Polizei und Jugendamt - begann vor zwei Jahren als Pilotprojekt an der Astrid-Lindgren-Schule. Es ist eine Anlauf- und Beratungsstelle für Bewohner/Innen der Wohngebiete Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz.

Ziel ist es, frühzeitig Straftaten zu erkennen und zu verhindern und Betroffene nicht mit ihren Sorgen allein zu lassen: „Mobbing an der Schule. Mein Kind driftet in die Kriminalität ab. Wie kann ich selbst Kriminalität verhindern? Die Erziehung meines Kindes gleitet mir aus den Händen.“ Diese und viele andere Themen können Gesprächsstoff in der Anlauf- und Beratungsstelle sein.

Ab dem 8. Januar 2007 stehen wieder Polizei und Jugendamt abwechselnd in der Astrid-Lindgren-Schule als Ansprechpartner zur Verfügung. Dieses Angebot richtet sich an alle Schüler/Innen, Eltern, Lehrer/Innen sowie auch Bewohner ohne schulpflichtige Kinder.

An jedem 2. Montag können sie sich zwischen 12.30 Uhr und 14.30 Uhr in der Astrid-Lindgren-Schule Rat holen. Wer den Weg in den Raum 002 im Eingangsbereich der Schule scheut, kann in dieser Zeit auch unter der Nummer: 3 97 93 66 anrufen und sich beraten lassen. Sprechstunden im laufenden Schuljahr:

	<b>Jugendamt</b>	<b>Polizei</b>
<b>Januar:</b>	22.01.2007	08.01.2007
<b>Februar:</b>	26.02.2007	29.01.2007
<b>März:</b>	26.03.2007	12.03.2007
<b>April:</b>	30.04.2007	16.04.2007
<b>Mai:</b>	21.05.2007	07.05.2007
<b>Juni:</b>	18.06.2007	04.06.2007
<b>Juli:</b>	-	02.07.2007

### Всем коллективом – для вас

„Всем коллективом-для вас“ - консультационные услуги полиции и управления по делам молодёжи – были организованы два года назад, как пробный, образцовый проект школы им. Астрид Линдгрэн. Это место сбора и консультаций для жителей жилых районов Большой Дреш, Ной Циппендорф и Мюсер Хольц.

Цель этого мероприятия – своевременное распознавание и предупреждение наказуемых действий, а также и то, чтобы не оставлять пострадавших один на один со своими заботами. „Недопустимые случаи в школе. Мой ребёнок затягивается преступной средой. Как я сам могу преодолеть преступность? Воспитание моего ребёнка ускользает из моих рук.“ Эти и многие другие темы могут обсуждаться в месте сбора и консультаций.

С 8 января 2007 года полиция и управление по делам молодёжи снова попеременно проводят консультации в школе им. Астрид Линдгрэн. Это предложение адресовано всем ученикам, родителям, учителям, а также жителям без детей школьного возраста.

Вы можете получить совет каждый второй понедельник между 12.30 и 14.30 часами в школе им. Астрид Линдгрэн. Кого пугает дорога в комнату 002 около входа в школу, может в это время также позвонить по номеру: 3 97 93 66 и получить консультацию. Перевёл А.Вайс.

## Guter Rat ist nicht teuer!

Die Stadt Schwerin verfügt über ein Verbundprojekt, in dem sich die AWO, die Caritas, die Diakonie und der Jugendmigrationsdienst der evangelischen Jugend zusammengeschlossen haben. Hier werden Migranten/Innen aller Nationalitäten und mit jedem Aufenthaltsstatus kostenlos und professionell in allen Angelegenheiten beraten und evt. begleitet.

Alle Berater/Innen haben seit über zehn Jahren Erfahrung und sehr gute Kontakte zu den verschiedenen Behörden und Einrichtungen der Stadt. Die Beratungen können in russischer, englischer und vietnamesischer Sprache erfolgen und wir verfügen über Dolmetscher für die arabische und französische Sprache.

*Hier finden Sie uns:*

**Arbeiterwohlfahrt**  
Kreisverband Schwerin -  
Parchim e.V., Goethestr.61,  
19053 Schwerin,  
Tel.: (0385) 3 92 20 65

**Caritas Mecklenburg e.V.**  
Kreisverband  
Westmecklenburg  
Klosterstraße 24  
19053 Schwerin  
Tel.: (0385) 5 91 69 21

oder 5 91 69 17

**Diakonisches Werk der  
Evangelisch Lutherischen  
Landeskirche Mecklenburgs  
e.V.**, Keplerstraße 24  
19063 Schwerin  
Tel.: (0385) 2 07 55 60

**Evangelische Jugend**  
Am Packhof 8  
19055 Schwerin  
Tel.: (0385) 7 58 29 27

## Wie sagt's mein Nachbar?

### Так говорят наши немецкие соседи

*Da machst du wohl große Augen*

Ты будешь очень удивлён, ты этого не подозревал и не ожидал.

*Sie haben wie die Vandalen gehaust*

Они повредили вещи и предметы, многое разрушили и произвели большой беспорядок. (Относится к вандалам, германскому племени, которое в 455 . н.э. при царе Гайзерихе опустошило и разграбило Рим.)

*Katz und Maus spielen*

Играть в кошки-мышки.

*Gegensätze ziehen sich an*

Противоположности притягиваются.

*Was du schwarz auf weiß besitzt,  
kannst du getrost nach Hause tragen*

Цитата из „Фауста“ Гёте, означающая грамоту или другой документ, который необходимо иметь.

## Interkulturelles Café

### „Hand in Hand“ und „Wissen“ feierten gemeinsam

Weihnachtsfeiern gab es im Dezember in unseren Stadtteilen viele. Sie sind eigentlich Schnee von gestern. Aber auf eine möchten wir dennoch zurückblicken, auch wenn wir bereits Februar haben: Die gemeinsame Feier der Vereine „Hand in Hand“ und „Wissen e.V.“ im Nachbarschaftstreff Lise-Meitner-Straße. „Integration fängt dort an, wo man zusammenkommt und sich kennen lernt“, sagte Jürgen Wörenkämper zur Begrüßung. Deshalb saßen Deutsche und Migranten nicht an getrennten

Tischen. Es war eine gesunde Mischung, die sich auch im kulturellen Teil widerspiegelte. Da sang der Chor des Vereins „Wissen“, dem auch Mitglieder der Vereine „Freundschaft“ und „Kontakt“ angehören, deutsche und russische Lieder - von der „Lorelei“ bis zu „Kalinka“. Und das Publikum stimmte sangesfreudig ein. Die deutsche Frau Holle las ihr Märchen vor, und der internationale Weihnachtsmann verteilte an die Gäste den Kalender „Stadtteile im Wandel 2007“. Beim gemütlichen Kaffee-Kränzchen wurde geschun-



Gute Stimmung im Nachbarschaftstreff.

Foto: hl

kelt, getanzt und gelacht. Ein gelungener Auftakt für das Projekt „Interkulturelles genera-

tionsübergreifendes Café“, das durch die „Aktion Mensch“ gefördert wird. *hl*

## Umstritten: 1-Euro-Jobs

### Ansichten von Betroffenen

Seit 2005 versucht die ARGE, die Leute, die schon lange zu Hause sitzen und keine Arbeit haben, dazu zu bewegen, dass sie wieder aus ihren „4 Wänden“ kommen und vielleicht neue Arbeitsmöglichkeiten für sich entdecken. Und wenn du 50+ bist, ein Migrant und Schwierigkeiten mit der Sprache hast? Deine Chancen sind gleich Null.

Aus Migrantensicht will ich ein gutes Beispiel nennen: Das ist unser Verein „Wissen e.V.“, der im März 2006 selbst ein Träger der AGH-Maßnahme (1-Euro-Job) geworden ist. Die Maßnahme: „Soziokulturelle Betreuung der Migranten“ war nicht nur eine Möglichkeit für die Mitarbeiter (1-Euro-Jobber), sich wieder wertvoll zu fühlen und gemeinnützige Arbeit zu leisten, sondern auch für die Leute, die sie betreuen. In den Verein kommen immer Menschen, die Hilfe brauchen: Einen Brief übersetzen oder schreiben, beim Arztbesuch dolmetschen usw. Viele ältere Migranten, die Deutschkurse im Verein besuchen, können Vieles schon selbst erledigen, aber

amtliche Briefe, Formulare und andere offizielle Dokumente zu lesen ist für sie noch zu schwer. Wir haben die Mitarbeiter in AGH-Maßnahmen gefragt: „Was halten Sie von 1-Euro-Jobs?“ Hier ihre Antworten:

*S. Sobolev (59 Jahre, 100% körperlich behindert, von Beruf Bauingenieur):* „Ich habe noch keine Arbeitserfahrung in Deutschland und war wirklich froh, mich auf einmal nützlich zu fühlen. Ich verstehe, dass der Verein keine Möglichkeit hat, jemanden richtig einzustellen. Aber ich konnte arbeiten und anderen Leuten behilflich sein.“

*Klara Serebryanska (Näherin):*

„Durch den 1-Euro-Job habe ich die Möglichkeit bekommen, meine Kenntnisse und Erfahrungen unter Beweis zu stellen. Ich sehe diese Arbeitsgelegenheit als eine Chance, eine Arbeit in Deutschland zu erhalten. Außerdem bin ich froh, meinen Landsleuten zu helfen, womit ich nur kann.“

*Lüba Gvardian (Rundfunkmechanikerin):* „Dank der 1-Euro-Job-Maßnahme kann

ich beweisen, dass ich das Streben, richtig zu arbeiten, habe. Außerdem kann ich im Verein noch meine Deutsch- und Computerkenntnisse verbessern.“

Vielseitige Vereinsangebote brauchen immer Leute, die bereit sind, diese Arbeit zu unterstützen. „Der Verein hat zur ARGE einen guten Kontakt. Wir finden dort Verständnis für unsere Probleme“, sagt Vereinsvorsitzende Elena Danilina. „Durch unsere Hände sind mehr als 30 Mitarbeiter gegangen. Sie hatten immer den Willen und

die Motivation“, fügt sie hinzu. Die Warteliste für 1-Euro-Jobs ist lang.

Jetzt ist es modern, immer nur die ARGE für die hohe Arbeitslosigkeit verantwortlich zu machen. Aber was kann sie beim derzeitigen Arbeitsmarkt noch tun? Zum Schluss möchten wir uns ganz herzlich bei Monika Schmidt und Verena Krämer bedanken, die unsere Ansprechpartnerinnen in der ARGE sind und uns immer hilfsbereit zur Seite stehen.

*Grigorij Smorguner, Wissen e.V.*

## Einmal im Jahr Frühjahrsputz

Eine Frau sagte zu mir: „Ich arbeite neun Stunden am Tag. Ich werfe keinen Müll auf den Boden, mein Kind auch nicht. Keiner kann mir vorschreiben, dass ich hinter schlecht erzogenen Kindern und Alkoholikern Glas, Folie, Metall und Papier sammeln soll. Das müssen die machen, die sich nicht um ihre Kinder kümmern, oder auch Arbeitslose.“ Das ist aber nur teilweise richtig, denke ich, denn Müll gelangt nicht nur durch Kinder und Alkoholiker auf die Straße oder in den Wald. Wenn jeder nur an sich denkt,

dann wachsen die Müllberge weiter, die Betriebskosten auch. Wir, die Bürger, sollten uns an das Wort „Solidarität“ erinnern, weil wir unsere Probleme nur gemeinsam lösen können! Wir müssen der Schule helfen, auch fremde Kinder zu erziehen. Übernehmen wir Verantwortung für unsere Stadt, das Land und die Welt! Die Stadtteilbüros Neu Zippendorf/Mueßer Holz und ich warten auf Ihre Bürgeraktivität beim Frühjahrsputz 2007 - vom 26. bis 31. März.

*Oleksiy Gusev*

## Engagement für junge Menschen

### Katholische Jugend im Mueßer Holz aktiv

Ob Fasching, Fußball oder Fischereikurs - die Katholische Jugend Schwerin sorgt mit ihrer offenen Kinder- und Jugendarbeit für Abwechslung. Auch wenn im Namen das Wort „katholisch“ vorkommt, sind wir für alle Kinder und Jugendliche da, ob sie religiös sind oder nicht. Der Name drückt das Engagement der Katholischen Kirche für die jungen Menschen dieser Stadt aus.

In der Grundschule am Mue-

ersten Fischereiseinkurs mit 28 Teilnehmern. Wir konnten den Kurs Dank der guten Zusammenarbeit mit dem Amtsgericht Schwerin und der Gutenberg-Schule erschwinglich anbieten. Das wollen wir auch im kommenden Sommer wieder tun.

Des Weiteren fühlen wir uns verantwortlich für kleine Fußballvereine, wie die „Dreescher Kicker“ oder die „White Dogs“, um mit ihnen und für sie wie im



Irena Dombrowa und Michael Jonitz

Foto: KJS

ber Berg ist der Freizeittreff für die Schüler von 10.30 Uhr bis 13.30 Uhr offen. Dort werden sie bei den Hausaufgaben betreut, können gemeinsam spielen und haben einen Anlaufpunkt, um Sorgen zu besprechen. Außerdem treffen sich regelmäßig sechs Kinder zum Gitarrenunterricht, weil sie lernen wollen, wie man einen „flotten Darm“ zupfen kann.

In der Gutenberg-Schule gestalten wir ein Sportspielangebot im Rahmen des Ganztagschulskonzeptes und führen gemeinsam mit der Schulsozialarbeiterin die Schülerbandproben durch. Gerade im Dezember hat diese Gruppe mit einem kleinen Musical so manche Feier ein wenig bereichert.

Im Herbst vergangenen Jahres veranstaltete die KJS einen

ersten Fischereiseinkurs mit 28 Teilnehmern. Wir konnten den Kurs Dank der guten Zusammenarbeit mit dem Amtsgericht Schwerin und der Gutenberg-Schule erschwinglich anbieten. Das wollen wir auch im kommenden Sommer wieder tun.

Ansprechpartner der Katholischen Jugend Schwerin (Caritas Mecklenburg e.V.):

Tinh Bach (vietnamesische Mitarbeiterin, Migrationsarbeit), Irena Dombrowa (Erzieherin, Pflanzberaterin), Michael Jonitz (Sozialpädagoge, Gitarrenunterricht, Organisatorisches)

Büro der KJS: Gutenberg-Schule, Eulerstrasse 1.

Träger: katholische Propsteigemeinde „St. Anna“

M. Jonitz

## Mehr Demokratie an Schulen

### Die Arbeit der Klassensprecher wird gestärkt

Durch die Einwerbung von Fördermitteln des Schweriner Jugendrings e.V. für die Stärkung von Toleranz und Demokratie durch die Schulsozialarbeiterin des Internationalen Bundes ist es möglich, die Arbeit der Klassensprecher an der Schule am Fernsehturm zu stärken. In der Schule sind 14 Klassensprecher und 14 Stellvertreter in den Klassenstufen 5 bis 9 tätig.

Mit diesem Amt wird allen Schülerinnen und Schülern der Schule ein Mitsprache- und Gestaltungsrecht zugesprochen. Alle haben die Möglichkeit, Verantwortung für ihren Schulalltag zu übernehmen. Die Klassensprecher vertreten ihre Klassenmitglieder gegenüber Dritten. Sie informieren ihre Klassen über schulische Ereignisse, vermitteln bei Problemen und aktivieren die Klasse zu Aktionen.

Mit diesen zahlreichen Aufgaben ermöglicht das Amt des Klassensprechers den Schülern den Erwerb, die Einübung und Festigung vieler sozialer Fähigkeiten. Junge Menschen können Demokratie und Eigenverantwortlichkeit konkret erfahren. Es werden Strukturen einer vertrauensvollen Zusammenarbeit in der Schule geschaffen. Darüber hinaus wird nachhaltig eine stärkere Identifizierung der Schüler mit ihrer Schule angestrebt.

Unter der Leitung der Schulsozialarbeiterin werden die Klassensprecher monatlich über die Geschehnisse in der Schule informiert. Auch Ideenwerkstätten für gemeinsame Aktionen sind für dieses Schuljahr geplant.

Tanja Anders,  
Schulsozialarbeiterin IB  
Schule am Fernsehturm

## Spiel und Spaß in der Hofpause

Die Kinder der Grundschule am Mueßer Berg können sich ab sofort auf abwechslungsreiche Hofpausen freuen. Jede Klasse wurde mit neuen Spiel- und Freizeitgeräten ausgerüstet.

Bälle, Roller, Wurf- und Hüpf-

es keine Langeweile mehr in der Hofpause geben.

Die 273 Grundschulkindern nahmen mit Begeisterung diese vorweihnachtliche Bescherung an und erprobten die vielfältigen Spielangebote sofort. Freu-



spiele verschönern von nun an den Aufenthalt an der frischen Luft. Mit Unterstützung des Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ und eines privaten Sponsors soll

en können sich die Kinder aber auch über die Mitteilung, dass nun im Frühling der lang ersehnte Spielplatzaufbau auf dem Schulgelände beginnt. MB

## Wir in Mecklenburg-Vorpommern

### Fit und sicher in die Zukunft

Auch die Grundschule am Mueßer Berg beteiligt sich am Wettbewerb „Wir in Mecklenburg-Vorpommern - fit und sicher in die Zukunft“, den ANTENNE MECKLENBURG-VORPOMMERN, die AOK, das Landeskriminalamt und der Landessportbund schon zum 6. Mal initiieren.

So erlangten alle 273 Schüler und 19 Lehrkräfte das Laufabzeichen, liefen für die Olympiade Peking 2008, nahmen an allen Schulwettkämpfen der Stadt Schwerin teil und waren aktiv am „Tag des Schulsports“. Fleißig trainieren die Kinder in den sportlichen Angebotsstun-

den Fußball, Handball und Rhythmische Sportgymnastik. Weitere Aktivitäten folgen im 2. Schulhalbjahr. So werden die Mädchen und Jungen der Klassen 3 sich über das richtige Verhalten auf Bahnanlagen informieren oder die Schülerinnen und Schüler der 1. Klassen einen Projekttag zur Verkehrserziehung durchführen.

Als Anerkennung für diese Aktivitäten überreichte der „Weihnachtsmann vom Landeskriminalamt“ ein großes Überraschungsgeschenk als Sonderprämie.

Die Grundschule am Mueßer Berg sagt: Vielen Dank! MB



Die Mädchen und Jungen der Grundschule am Mueßer Berg gehen fit ins 2. Schulhalbjahr. Foto: MB

## Unser Projekt geht weiter

Fast ein Jahr ist es nun her, dass zwei 8. Klassen der Schule am Fernsehturm das Projekt „Shake Hands“ starteten. Mit dem Kooperationsprojekt mit der Polizeidirektion Schwerin stellten sich die Mädchen und Jungen freiwillig den Themen Aggression und Gewalt in der Schule.

In diesem Schuljahr haben sich die Klassen 9a und 9b auf die Weiterführung des Projektes „Shake more Hands“ geeinigt.

Unter der Leitung der Schulsozialarbeiterin, Mitarbeiterin des IB, gelang es, Mittel aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ einzuwerben.

In der Auftaktveranstaltung am 21. Dezember 2006 verabredeten die 24 Schülerinnen und Schüler gemeinsam Regeln, an die sie sich im alltäglichen Umgang miteinander halten müssen und unterschrieben alle einen Vertrag mit ihren Klassen. Die Einhaltung der Re-

## Kinderkonzert im Mueßer Holz

### Kleine Inszenierungen mit Rhythmusgefühl



Musik lag in der Luft - in der Sporthalle.

Foto: DA

Zum Jahresausklang fand in der ehemaligen Alban-Schule ein Kinderkonzert statt. Die Idee dazu kam von der AG Integration, unter der Leitung von Dr. Anders. Die Umsetzung übernahmen Dimitri Avramenko, Stadtteilmanager Soziales, und Anna Belinski aus unserem Club. An diesem Konzert wirkten die Zöglinge von Tatjana Simina und Irina Laktyunkina vom Club Schalom, das Kinderensemble der Tagesgruppe des IB und viele andere Kinder mit. Kleine Inszenierungen wechselten einander ab. Kaum endeten die Tänze mit abgefallenen, vergilbten Blättern, bot

sich den Zuschauern eine neue Szene: Kinder mit aufgespannten Regenschirmen hüpfen von einer Pflanze zur anderen. Die Kinder zeigten ein ausgezeichnetes Rhythmusgefühl. Jede einzelne Konzertnummer wurde mit viel Beifall belohnt. Zum Schluss trat die Rockgruppe „Nuance“ vom Club Schalom auf. Dieses Ensemble, das aus sechs Musikern besteht, ist unter dem Dach des IB zu Hause. Die Liebe zur Musik führte Einheimische und Migranten zusammen. Der erste Auftritt war ein voller Erfolg.

Club Schalom

geln wird wöchentlich in den Klassen besprochen und es werden positive bzw. negative Daumen vergeben. Die Verträge werden im Klassenraum aufgehängt, damit sie für alle gut sichtbar sind.

Neben den aufgestellten Regeln sind gemeinsame Aktivitäten unverzichtbarer Bestandteil des Projektes. Vorbereitet werden derzeit zum Beispiel ein Besuch der Polizeidirektion Schwerin, ein Besuch einer Gerichtsverhandlung, ein Selbstbehauptungskurs sowie

eine Info-Ralley. Ziel ist die Auseinandersetzung der Schüler mit dem Thema Gewalt und ihren Folgen. Alle teilnehmenden Schüler freuen sich auf das Projekt zusammen mit den Klassenlehrerinnen und der Schulsozialarbeiterin und hoffen, auf die im letzten Schuljahr erfolgten Veränderungen im Sozialverhalten aufbauen zu können und das Wir-Gefühl in den Klassen stärken zu können.

Tanja Anders, Schulsozialarbeiterin des IB/Schule am Fernsehturm



Welche Hausnummer die **Zillestube** trägt, ob Berliner Platz 4 oder 5, ist nicht ganz klar. Klar aber ist, dass die Gaststätte 1985 zum Bauernkongress gebaut wurde. Im Politbüro war man der Meinung, dass der Platz, der den Namen der Hauptstadt trägt, ein Berliner Lokal braucht. Also wurde aus der ursprünglich geplanten Bibliothek in nur wenigen Monaten die „Zillestube“, die zunächst von der HO betrieben wurde und seit der Wende von Ilona Zuppke privat geführt wird. Gemeinsam mit ihrem Mann betreibt sie die Gaststube, die in der Woche von 9 bis 22 Uhr und samstags bis 14 Uhr geöffnet hat. Die Stammkunden vom „Dreesch“ wissen die Mecklenburger Küche sehr zu schätzen.

Eine gute Adresse für osteuropäische Spezialitäten ist der **Intermarkt** am Berliner Platz 6. Stanislaus Baumgärtner verkauft hier seit dreieinhalb Jahren gemeinsam mit seiner Frau Nina Lebensmittel und Geschenkartikel. Zu den Spezialitäten gehören Pralinen aus Moskau, russischer Wodka oder auch Wurst und Schmalz aus Polen. Kunden sind nicht nur Migranten aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion. Auch die Deutschen werden hier immer häufiger fündig. Geöffnet ist in der Woche von 10 bis 19 Uhr, samstags von 9 bis 14 Uhr.



Das **Schmuck-Atelier** am Berliner Platz gibt es bereits seit 16 Jahren. Gleich mit der Währungsunion eröffnete Martina Frost, von Beruf Goldschmied, hier ihr Geschäft. Ihr Sohn Michael, der Betriebswirt ist, ist seit 1998 dabei. Inzwischen ist der Laden zu einer Insideradresse geworden. Die Stammkunden sind treu geblieben, auch wenn nicht mehr alle auf dem „Dreesch“ wohnen, denn Service wird hier groß geschrieben: Schmuckreparatur, Batteriewechsel, Aufkauf von Altgold. Zu den Spezialitäten des Hauses gehören Wanduhren mit Schwerin-Motiven, die der kleine Familienbetrieb selbst anfertigt.



Aus dem einstigen RFT-Laden wurde 1998 **TELE PROFİ**. Inhaber Torsten Maier ist mit seinem Geschäft jetzt seit drei Jahren am Berliner Platz 3. Neben dem Verkauf von Heimelektronik gibt es auch eine kleine Werkstatt. Hier werden defekte Geräte repariert, PC-Installationen vorgenommen, Musikanlagen und Beamer verliehen. Zum Service gehören außerdem ein Außendienst und der Hermes-Paketshop. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8.30-18.00 Uhr und am Samstag von 9-12 Uhr. Zu diesen Zeiten können Sie auch im Geschäft Heinke Schalm Lotto spielen bzw. Tabakwaren und Zeitungen kaufen. Dort bekommen Sie übrigens auch den *Turmblick*.



René Neumann arbeitet seit 1991 bei „Tele Profi“

Wer im **VIDEO PARADIES** Filme ausleiht, hat es meist mit Sylvia Kroll oder Marina Abel zu tun. Sie kennen sich in den 76 Regalen mit rund 5.000 Filmen und Spielen bestens aus. Ob Komödie, Action, Krimi, Science-Fiction, Erotik, Film-Klassiker oder Neuheiten - was gefragt ist, hängt natürlich vom Interesse des Kunden ab. Kinderfilme sind übrigens von heute bis morgen gratis. Neben dem Verleih werden auch Filme verkauft.



Einen Absatz in fünf Minuten zu reparieren, ist für Reno Wolfgang kein Problem, schließlich ist er gelernter Schuhmacher und seit zwölf Jahren bei der **REMA GmbH** angestellt. Auch der Schlüsselservice, das Anfertigen von Stempeln und die Lotto-Annahme gehören zu seiner Arbeit. Und die macht ihm Spaß. Seine Kundschaft kommt nicht nur aus der Nachbarschaft, sondern auch aus den nahe gelegenen Dörfern. Der bisher höchste Lottogewinn in seiner Filiale betrug übrigens 3.400 Euro. Neben den Tageszeitungen erhalten Sie bei REMA auch den aktuellen *Turmblick*.



## 20 Jahre Be

### Geschichte eines st

Mit rund 13 000 Quadratmetern ist er der größte Platz Schwerins und auf dem Wege, einer der schönsten der Landeshauptstadt zu werden: der Berliner Platz, das Zentrum Neu Zippendorfs. Gut zwei Jahrzehnte umfasst seine Geschichte, denn im Frühjahr 1984 war dort Baubeginn. Im August 1985 eröffnete die Post ihr Amt, ein Jahr später der Restaurantkomplex „Berlin“ mit Biergaststätte und Nachtbar. Im August 1985 erhielt die damalige Straßenbahnhaltestelle „Zentrum“ ebenfalls den Namen "Berliner Platz" - eine Reverenz vor der DDR-Hauptstadt (Ost-)Berlin.

Schon in der Planung war vorgesehen, auch in diesem Bauabschnitt II des riesigen Neubaugebiets Großer Dreesch (seit 1991 Neu Zippendorf) ein repräsentatives Zentrum zu

## Märkte 2007 auf d

(jeweils von

31. März, Eiermarkt

21. April, Tausch- und Trödelmarkt

12. Mai, Blumenmarkt

9. Juni, Tausch- und Trödelmarkt



Katrin Löser (re) mit ihrem Team

über "Fleurop", Dekomaterial, originell und Gebinde zu besonderen Anlässen g

Seit  
geso  
tobe  
Nac  
Lös  
führ  
sind  
tens  
Fräs  
müs  
War  
bun  
Sch  
Afr

# Berliner Platz

## Schweriner Zeitzeugen



Mit Kartoffeln, Obst, Gemüse und Pflanzen ist die **Agrargenossenschaft e. G. Crivitz** seit 1990 tageweise auf dem Berliner Platz präsent. Erika Stahl und Gisela Hahnfeld gehören fast schon zum Inventar des Wochenmarktes. Sie kennen ihre Kunden und haben für jeden ein freundliches Wort. Auch 2007 werden sie die Themenmärkte, die das Stadtteilmanagement organisiert, aktiv mitgestalten.



Erika Stahl und Gisela Hahnfeld mit der „Stadtteilmaus“ beim Kartoffelmarkt



Thanh Doan in ihrem „Schnäppchenmarkt“

Vom Schnürsenkel bis zur Regenjacke kann man im **Schnäppchenmarkt** in der Rostocker Straße 3 so ziemlich alles kaufen, was man im Alltag braucht: Geschenkartikel, Textilien und Haushaltswaren. Und das zu niedrigsten Preisen. Thanh Doan ist mit ihrem Mann seit 2004 für ihre Kunden da. Seit 30 Jahren lebt das vietnamesische Paar in Deutschland.



Olga Verhk nimmt für Symon-Computers die Aufträge entgegen

Vor über drei Jahren hat sich Dimitri Tsatskis mit seiner Computerfirma am Berliner Platz selbstständig gemacht (bei Tele Profi). Persönlich, kompetent und preiswert - das sind die wichtigsten Kriterien für den Systemingenieur, der 1999 von Taschkent nach Deutschland kam. Seinen zweisprachigen Vor-Ort-Service kann man auch außerhalb der Öffnungszeiten nutzen (Mo.-Fr. 9 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 12 Uhr). „**Symon Computer- & Internetservice**“ bietet nicht nur Hilfe rund um den PC an, sondern füllt auch Druckerpatronen schnell, fachgerecht und preiswert auf.

## am Berliner Platz

9 bis 13 Uhr)

- 14. Juli, Tausch- und Trödelmarkt
- 25. August, Tausch- und Trödelmarkt
- 13. Oktober, Kartoffelmarkt
- 15. Dezember, Weihnachtsmarkt



Birgit Strehlow verkauft Backwaren

Die drei Verkäuferinnen der **Bäckerei Denzin** wechseln sich beim Wochenmarkt auf dem Berliner Platz ab. Sie bringen mit „Dat Backhus von Lulu“ leckeren Kuchen, frisches Brot und Brötchen in die Landeshauptstadt. Ihre Kunden wissen das zu schätzen. Ob die Luft eisig, trocken oder feucht ist - im Verkaufswagen riecht es immer angenehm, wie in der Bäckerei.

Auch der Verkaufswagen **Fleisch- und Wurstwaren Karl-Heinz Brand** ist seit 1990 bei den Wochenmärkten auf dem Berliner Platz dabei. Frische und Qualität der Ludwigsluster Produkte haben sich längst herumgesprochen, so dass die Kunden aus ganz Schwerin kommen. Dienstags, donnerstags, freitags und samstags sind die Wochenhändler ab 7 Uhr für ihre Kunden da.



Auch **SCHLECKER** ist zu einer festen Adresse am Berliner Platz geworden. Neben anderen Ketten wie KiK und TEDI sowie den Supermärkten PLUS und PENNY hat der Drogerie Discounter hier sein Domizil gefunden. (ohne Bild)



Der **Fischereihof Schwerin-Mueß** wird durch Marina Westphal vertreten. Bei jedem Wetter bietet sie frischen, geräucherten und marinierten Fisch sowie jede Menge Salate an. „Man muss sich eben warm anziehen, damit einem Wind und Kälte nichts anhaben können“, so die Verkäuferin. Ob Aal, Hecht, Zander, Forelle, Garnele oder Rollmops - Fisch ist in jeder Form gesund und hat auf dem Berliner Platz viele Liebhaber. Texte und Fotos: hl

über 20 Jahren gibt es das Blumen- schäft in der Rostocker Straße, seit Ok- 1990 als **Schwerin Florist GmbH**. h ihrer Meisterschule übernahm Katrin er 2002 mit 28 Jahren die Geschäfts- tung von ihrer Mutter. Die beiden Frauen ein gutes Team und ergänzen sich bes- . Ob Rosen, Gerbera, Tulpen, Nelken oder sien - Schönheit, Qualität und Preis sen stimmen. Während im Sommer die re aus Hagenow, Sternberg und Umgeg- g kommt, greift man im Winter auf mittblumen aus Holland, Kolumbien oder ka zurück. Auch der Blumenversand verpackte Topfpflanzen sowie Sträuße ehören zum Angebot.

## Liebe macht stark

Wenn wir auf das vergangene Jahr schauen: Was war gut? Was war schlecht? Dann richtet sich unser Blick schnell auf die Grundsicherung: Essen, Trinken, Geld beschaffen, Wohnung. Aber was ist eigentlich mit den Menschen in unserem Umkreis?

Tief und entscheidend werden wir von den Menschen beeinflusst, mit denen wir zusammen leben. Und das jeden Tag! Wir sind eingebunden in die Schicksale von Angehörigen. Wir sind verbunden mit Menschen auch außerhalb der Familie. Wir treffen auf Menschen im Kollegen- und im Freundeskreis. Es ist wichtig auf die Kräfte zu achten, die unser alltägliches Handeln bestimmen. Wo ist eigentlich unser Platz in dem Netz von Beziehungen, in dem wir stehen? Verbinden wir Fäden, um ande-

re zu halten und aufzufangen? Werfen wir anderen ein Seil zu, wenn sie Hilfe brauchen? Oder ziehen wir Strippen, um andere zu Fall zu bringen?

Uns allen ist klar: Eine Wohnung kann ich renovieren mit Malzeug und Tapete. Essen kann ich im Supermarkt kaufen. Aber was kann ich tun, damit es mir gut geht in der Familie, im Freundeskreis, auf der Arbeit - unter Menschen?

Ich kann andere Menschen nicht zwingen, mir Anerkennung zu schenken oder mir Mut zu machen. Und dennoch hängt so viel davon ab: Ob wir uns auf einen Tag freuen, ob wir uns wohl fühlen zu Hause oder im Beruf. Es mag alles in Ordnung sein: Essen, Wohnen, sogar die Arbeit, aber ohne Menschen, mit denen ich gut leben kann, ist das alles weniger wert. Wie wir eine regelmäßige Mahlzeit

brauchen, um gesund zu bleiben, brauchen wir Menschen, die uns aufmuntern, wenn wir traurig sind. Und wie eine sichere Wohnung brauchen wir Menschen, mit denen wir gerne zusammenleben. Altrock Udo Lindenberg hat in seinem Lied „Ich schwöre“ einmal getextet:

*„Ich kenne Leute, die machen sich gegenseitig fertig, werden schwächer jeden Tag, nennen das dann Leidenschaft. In dieser Welt von Krieg und Tränen ist Liebe doch nur gut, wenn sie stärker macht.“*

Vielleicht ist das ein guter Hinweis: Das, was uns stärker macht, das kann auch die Menschen, mit denen wir zu tun haben, stark machen im Lebenskampf. Das, was uns mutiger macht, kann anderen die Angst nehmen. Die „Währung“ die

wir einsetzen können, steht uns allen zur Verfügung: Zuwendung, Achtsamkeit und Liebe. Diese Währung haben wir aus-



reichend, auch ohne Millionen auf dem Konto. Lassen Sie uns freigiebig damit umgehen: mit 'Liebe, die stärker macht', damit die Welt dieses Jahr besser und fröhlicher wird.

*Dass Ihnen das gelingt, und Gottes Segen dabei wünscht Ihnen Pastor Markus Kiss*

## Ein Programm für die Kids

### Kinder-Kirchen-Tage vom 5. bis 9. Februar

„Wir - die lebendigen Steine“, ist das Thema der Kinder-Kirchen-Tage, die die Evangelische Petrusgemeinde in der ersten Ferienwoche vom 5. bis 9. Februar veranstaltet. Für Mädchen und Jungen im Alter von sechs bis zwölf Jahren ist an jedem dieser Tage in der Zeit von 10 bis 15 Uhr ein spannendes und abwechslungsreiches Programm vorgesehen. Steine begegnen den Kindern in unterschiedlichen Variationen: Steine als Bestandteil von Gebäuden, Steine als Denkmäler und in der Bibel finden sich lebendige Steine als Bild für die Gemeinde. Ein besonderer Höhepunkt wird für die Kids am Mittwoch, dem 7. Februar, ein Ausflug nach Raben Steinfeld zum Gedenkstein für die Opfer des Todesmarsches 1945 sein. In Pinnow werden sie die alte Dorfkirche bestaunen und auch einen Blick auf den Friedhof mit seinen vielen Steinen wer-

fen. Für die Kinder-Kirchentage stehen außerdem Singen, spannende Geschichten, Spiele und kreatives Arbeiten auf dem Programm. Auch für das leibliche Wohl der Kids wird mit gemeinsamer Mittags- und Kaffeemahlzeit sowie Obstpause gesorgt. Die Kinder-Kirchen-Tage werden am Sonntag, 11. Februar, mit einem Gottesdienst beendet, zu dem auch die Eltern, Verwandten und größeren Geschwistern eingeladen sind.

Der Tagesbeitrag für die Kinder-Kirchen-Tage beträgt 1,50 Euro. Die Petruskirche hat an den Tagen bereits ab 9 Uhr geöffnet. Eltern, die ihre Kinder noch anmelden wollen, können dies tun unter 201 21 38 bei Dagmar Nebe oder in den Kindertagesstätten „Knirpsenstadt“ (Kantstraße 21-23, Tel. 2 01 21 78) und „Kunterbunt“ (Robert-Havemann-Straße 16, Tel. 3 92 10 05). *RBR*

## Plattdeutsches Gesangbuch

### Zehn Lieder neu aufgenommen

Soeben ist das „Plattdüütsch Gesangbuch“ in zweiter erweiterter Auflage erschienen. Es enthält nach dem Kirchenjahr geordnet 83 Lieder aus dem evangelischen Kirchengesangbuch im mecklenburgischen Plattdeutsch. Der Band wurde vom „Arbeitskrink Plattdüütsch Pastors in Mäkelborg un Vöropommern“ durch Pastor em. Ulrich Nath zusammengestellt. Das 1989 in erster Auflage bei der Evangelischen Verlagsanstalt Berlin erschienene Büchlein war inzwischen vergriffen.

Gegenüber der ersten Auflage sind zehn Lieder neu hinzugekommen. Einige sind aus dem niedersächsischen plattdeutschen Gesangbuch übernommen. Zu den moderneren Liedern gehört auch die Übertragung eines vertonten Gedichtes des evangelischen Theologen und Widerstandskämpfers Dietrich Bonhoeffer (1906-1945). Die plattdeutsche Fassung lautet: „In Gott den

Vadder fri un seker borgen gahn wi ohn Bang up tau, wat kamen mag. Hei is mit uns an'n Abend un an'n Morgen un ganz gewiss an jeden niegen Dag.“ Neben den Liedern findet der Leser in diesem niederdeutschen Gesangbuch auch eine Gottesdienstordnung. Sie enthält Kernstücke des christlichen Bekenntnisses wie das Glaubensbekenntnis und das Vaterunser. Ebenso ist die plattdeutsche Liturgie für die Feier des Heiligen Abendmahles zu finden. Den kleinen handlichen Band schließen einige Gebete ab. Dazu gehört der Morgen- und Abendsegens des Reformators Martin Luther.

Das „Plattdüütsch Gesangbuch“ ist über die Mecklenburgische Bibelgesellschaft, Postfach 11 10 63, 19010 Schwerin, Tel. 71 46 04, zum Preis von 3,90 Euro erhältlich. Zweite erweiterte Auflage, 2001, Redaria Verlag Wismar ISBN 3-933771-06-4 *RBR*

**Straßen erzählen Geschichte**

**Dreesch-Umbenennungen III**

**Von-der-Schulenburg-Straße**

Benannt nach Fritz-Dietlof Graf von der Schulenburg (1902-1944), einem der Widerstandskämpfer des Kreisauer Kreises. Als Offizier war er maßgeblich am missglückten Attentat auf Hitler am 20. Juli 1944 beteiligt und wurde anschließend hingerichtet. Von 1937 bis 1939 hatte er als stellvertretender Polizeipräsident in Berlin amtiert. Mit dem Grafen Claus Schenk von Stauffenberg und anderen Mitgliedern des Widerstands führte er im Pavillon, dem „Teehaus“, in Klein Trebbow bei Schwerin vorbereitende Gespräche.

Von 1974 bis 1991 Hans-Beimler-Straße, nach dem Mitglied des kommunistischen Spartakusbundes (1895-1936) und Politischen Kommissar des Thälmann-Bataillons gegen Franco. Während des Kampfes wurde er bei Madrid getötet.

**Von-Stauffenberg-Straße**

Benannt nach Claus Graf Schenk von Stauffenberg (1907-1944), dem Hitler-Attentäter des Kreisauer Kreises. Der aus süddeutsch-katholischem Adel stammende deutsche Offizier und Widerstandskämpfer gilt als einer der größten Märtyrer des Dritten Reiches. Am 20. Juli 1944 zündete er in der Wolfsschanze bei Rastenburg in Ostpreußen (heute Ketrzyn) einen Sprengsatz, um Hitler zu töten. Jener erlitt aber nur leichte Verletzungen. Stauffenberg, der Stabschef des Befehlshabers des Ersatzheeres war, und seine Mitverschwörer wurden sofort verhaftet und in der Nacht zum 21. Juli in Berlin hingerichtet.

Von 1974 bis 1991 Hermann-Duncker-Straße, nach dem revolutionären Gewerkschafter

(1874-1960), der 1947 aus dem Exil zurückkehrte und bis 1952 Professor und Dekan für Gesellschaftswissenschaften an der Universität Rostock war.

\*

Ihren ursprünglichen Namen behielten seit 1974 die Friedrich-Engels- (nach dem deutschen Theoretiker des Sozialismus; 1820-1895), die Max-Reichpietsch- (nach dem Spartakusbund-Mitglied, das 1917 in Kiel einen Matrosen-



*Blick auf die Von-Stauffenberg-Straße.*

Foto: hl

aufstand gegen den 1. Weltkrieg organisierte und 23-jährig erschossen wurde; 1894-1917) und die Egon-Erwin-Kisch-Straße (nach dem deutsch-tschechischen Schriftsteller und Journalisten, der auch als „Rasender Reporter“ bekannt war; 1885-1958).

Die Leninallee, einst Schwerins längste Straße, erhielt ab Ludwigsluster Chaussee die Bezeichnung Am Grünen Tal und ab Neu Zippendorf bis zu ihrem Ende Hamburger Allee. Die Straße der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft wurde in Robert-Havemann-Straße, Dreescher Markt (seit Oktober 1996) und Bernhard-Schwentner-Straße (siehe *Turmblick* Nr. 2/2003) aufgeteilt.

ric

**Из истории шверинских улиц**

**Переименования улиц на Дреше III**

**Улица фон дер Шуленбурга (Von-der-Schulenburg-Straße)**

Названа по имени графа Фрица Дитлофа фон дер Шуленбурга (1902-1944), одного из борцов антигитлеровского сопротивления. Как офицер, он был участником неудавшегося покушения на Гитлера 20 июля 1944 года и потом был казнён. С 1937 по 1939 год он был заместителем начальника полиции в Берлине. Вместе с графом

Фенберга, покушавшегося на Гитлера. Этот немецкий офицер и борец антигитлеровского сопротивления, происходивший из южно-немецкого католического дворянства, считался самым большим мучеником третьего рейха. 20 июля 1944 года в Вольфшанце, под Растенбургом, в Восточной Пруссии (ныне-Кетцин) он подложил взрывчатку, чтобы убить Гитлера. Но тот отделался лишь лёгкими ранениями. Штауффенберг, начальник штаба главнокомандующего резервной армией, и его товарищи-заговорщики были тотчас же арестованы и казнены в ночь на 21 июля в Берлине.

**Улица Германа Дункера (Hermann-Duncker-Straße)**

Называлась так с 1974 по 1991 год, по имени революционного профсоюзного деятеля (1874-1960), который в 1947 году возвратился из изгнания и до 1952 года был профессором и деканом общественных наук в университете Ростка.

\*

Свои первоначальные названия сохраняли с 1974 года улицы: Фридриха Энгельса (немецкого теоретика социализма, (1820-1895); Макса Райхпича (Max-Reichpietsch-члена союза Спартака, который в 1917 году в Киле организовал восстание матросов и был расстрелян, (1894-1917) и Эгона Эрвина Киша (Egon-Erwin-Kisch)-немецко-чешского писателя и журналиста, который был также известен, как „неистовый репортёр“, (1885-1958).

Аллея Ленина (Leninallee) когда-то самая длинная улица Шверина, теперь называется Am Grünen Tal и Hamburger Allee.

*Перевёл А. Вайс*

## Neu im Sportverbund: MAKKABI

### Rund 20 Sportarten im Angebot



Vorsitzender Semen Borodjanski (rechts) mit seinem Vorstand.

Foto: DA

Vor knapp anderthalb Jahren wurde er gegründet, seit September 2006 gehört er als ordentliches Mitglied dem Stadtsportbund sowie dem Landessportbund Mecklenburg-Vorpommern an: MAKKABI Schwerin, der eingetragene Jüdische Turn- und Sportverein in der Landeshauptstadt. Vorsitzender Semen

Borodjanski und seine Frau Nadja, beide Jahrgang 1957, gehören zu den Gründungsmitgliedern, denen sich die Trainer Mark Vecherebin (für Schwimmen) und Michael Podroux (für Basketball) dazugesellen.

„Wir möchten dazu beitragen, dass mit den Mitteln sportlicher Betätigung die Interessen und

Rechte der Kinder und Jugendlichen gestärkt und sie vor Diskriminierung und Gewalt geschützt werden“, erläuterte Nadja Borodjanski. „Allen jungen Menschen mit anderer Muttersprache, die sich gern einbringen möchten in ihre deutsche Umgebung, im Augenblick aber wegen verschiedener Hemmungen verloren auf der Straße stehen, bauen wir eine Art Brücke.“

Die gegenwärtig rund 50 Mitglieder, vornehmlich aus Kreisen der Menschen mit Migrationshintergrund, können sich in mehr als 20 Sportarten betätigen: von Angeln über Fechten, Fußball, Judo, Schach und Schwimmen bis zu Turnen und Volleyball. „Besonders beim Schwimmen gibt es bei uns gute Möglichkeiten, weil die Warteliste der Interessierten nicht so lang ist wie bei vergleichbaren anderen Sportvereinen“, ergänzte Mark Vecherebin.

Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass MAKKABI Deutschland als Dachverband für heute 37 autonome Lokalvereine mit

rund 3000 Mitgliedern schon 1903 gegründet wurde. Sechs Ortsvereine gibt es in Ostdeutschland, davon einen auch in Rostock. Als weltweite jüdische Jugendbewegung fördert sie den Amateursport wie kulturelle oder soziale Tätigkeiten überhaupt innerhalb der Freizeit junger Menschen. „Dabei sind wir als unpolitische und parteiunabhängige Gemeinschaft offen für jedermann“, betont Semen Borodjanski. Alle vier Jahre finden die Europäischen Maccabi-Spiele statt, die - in kleinerem Rahmen - etwa der Olympiade vergleichbar sind.

In Schwerin will MAKKABI Kontakte zur Jüdischen Gemeinde und anderen Sportvereinen anstreben. Herzlich willkommen sind natürlich Sponsoren. Danken möchte der Vorstand bereits der Sparkasse, die den Vereinsstart etwas erleichterte. Geeignete Büroräume sind das nächste Ziel. Kontakt: Büro Makkabi, Gagarinstraße 33 (Neu Zippendorf), Tel. und Fax: 207 1464; E-Mail makabi-schwerin@web.de. *ric*

## Stadtmeisterschaft 2006

### Zehn Tanzsport-Turniere im Mueßer Holz

Die Stadtmeisterschaften im Tanzsport sind mittlerweile eine TOP-Veranstaltung in der Schweriner Sportlandschaft geworden. Gleich 10 Turniere mussten 2006 angesetzt werden, so viele Tanzsportler hatten ihre Startmeldung abgegeben. Austragungsort war die Trainingshalle des TanzSportCentrums, die Sporthalle in der Lise-Meitner-Straße.

Breitensportler der Altersgruppen Kinder I und II, Breitensportler bis 20 Jahre und ab 21 Jahre, aber auch die Tanzsportlizenzpaare der Kinder I/II D- und der Jugend D/C- Klassen zeigten stolz ihr Können in jedem der einzelnen Wertungstänze. Da hatte Turnierleiter Wolfgang Rüdiger ein leichtes Arbeiten, war doch auch sein Team für die Turnierleitung und

Auswertung hervorragend besetzt. Beifall auf offener Szene und mitklatschen zeigte immer wieder, dass auch die Gäste mit Begeisterung bei der Sache waren.

Da wurde es dem Turnierleiter auch gerne nachgesehen, dass er so manchen Namen der Teilnehmer sehr langsam und vorsichtig artikulierend aussprach. Igor Ufimtsev (12) und Julia Avramenko (10), Sieger bei den Breitensportlern bis 20 Jahre in den Lateinamerikanischen Tänzen, sprechen sich nun einmal schwerer aus als Lisa-Marie Wilde (10) und Marike Arndt (10), Siegerpaar der Kinder II D Standard.

Doch mit dem kleinen „Namenproblem“ kommen alle Beteiligten ganz gut klar. Grund hierfür ist die ausgezeichnete



Siegerehrung bei den Stadtmeisterschaften.

Foto: TSC

Arbeit in den Tanzsportvereinen der Landeshauptstadt. Migration von ausländischen Mitbürgern in Schwerin wird nämlich hier besonders groß geschrieben. Da rücken die Tanzsportbegeisterten vieler Nationen im TanzSportCentrum Schwerin, aber auch im TSV Blau-Gelb Schwerin, eng zusammen.

Übrigens: Der nächste Höhepunkt wird der 24. Februar, wenn die Landesmeisterschaften der Erwachsenen in den Lateinamerikanischen Tänzen ausgetragen werden. 11-19 Uhr in der Sporthalle in der Lise-Meitner-Straße. Sie sind herzlich zum Zuschauen eingeladen! *WR, TSC Schwerin*

## „Meine Geige gibt mir Zuversicht“

Lev Sergeev, ein Schüler David Oistrachs, lebt in Neu Zippendorf



Lev Sergeev bei seinem Auftritt in der Stadtbibliothek. Foto: hl

Gereist ist er um die ganze Welt, musiziert hat er auf allen Kontinenten; jetzt wohnt er in Neu Zippendorf: Lev Leonidovitch Sergeev. Der virtuose Geiger, Jahrgang 1935, gehörte 38 Jahre dem Staatlichen Akademischen Orchester der UdSSR an, das seit den sechziger Jahren von dem Staatspreisträger Eugen Svetlanov geleitet wurde. Der Leiter der Geigengruppe dieses Orchesters, Lev Segeev, trägt den Titel „Vordienter Künstler Russlands“.

Dem *Turblick* erzählte Lev Sergeev: „Die Liebe zur klassischen Musik wurde schon in

meinem Elternhaus in Moskau geweckt. Meine Mutter war eine geachtete Pianistin am dortigen Konservatorium, mein Vater spielte mehrere russische Volksinstrumente und gehörte zu den Gründern des Alexandrow-Ensembles der Roten Armee, das mehrfach auch in der damaligen DDR auftrat.“

Das erste Mal hielt Lev als Fünfjähriger eine Geige in der Hand. Die Kriegsereignisse verzögerten den Beginn seiner zielgerichteten Ausbildung um drei Jahre. Der Ausbildung an einer Musikschule schloss sich das Studium am Moskauer Kon-

servatorium an, beendet 1960 mit Auszeichnung. Prominentester Lehrer war David Oistrach.

Als Konzertmeister des Staatlichen Sinfonieorchesters reiste Lev Sergeev mit ihm, quasi als kulturelles Aushängeschild jener Jahre, nach Frankreich und Australien ebenso wie nach Japan, in die beiden deutschen Staaten und in die USA. Dort gab das Orchester mit grandiosem Erfolg allein 13 Konzerte in zwei Wochen in der Carnegie Hall.

*Und wie kam der weltberühmte Musiker letztlich in das ihm unbekannte Schwerin?*

„Es waren sehr persönliche Gründe, die u.a. die Gesundheit meiner Frau betrafen. Sie führten uns 1998 nach Deutschland und später nach Schwerin. Die Entscheidung ist mir keineswegs leicht gefallen.“ Lev Sergeev lebt in Neu Zippendorf und sucht sich, oft noch recht mühsam, in der fremden Sprache zurecht. „Meine Geige, die Musik überhaupt, hilft mir aber über schwierige Stunden hinweg und lässt mich Zuversicht schöpfen.“ Der Musik verschrieben haben sich in Moskau die beiden Schwestern und der Sohn, die Tochter, in München

die 13-jährige Enkelin. Musik bestimmt das Leben der Sergeevs bereits in der vierten Generation. Lev Sergeev konzertierte in Schwerin mehrfach. Seine ständige Musikpartnerin war lange Zeit die ausgezeichnete Pianistin Faina Jazenko.

Im Dezember 2006 gab der Geigenvirtuose seine musikalische Visitenkarte bei der Lesung mit Jana Graur in der Stadtbibliothek Neu Zippendorf ab; vorangegangen waren Auftritte vor Senioren und in Klubs. Am 17. Februar um 14 Uhr lädt das Schleswig-Holstein-Haus zu einem musikalischen Nachmittag mit Lev Sergeev und mit dem ukrainischen Pianisten Dimitri Samodurov ein. Außer der Sonate Nr. 3 von Johannes Brahms und Kompositionen von Haydn, Schubert und Schostakowitsch stehen Kabinettstücke aus Klassik und Salonmusik auf dem Programm, beispielsweise ein Largo des italienischen Meistergeigers Francesco Maria Veracini aus dem 18. Jahrhundert. Auch an der Astrid-Lindgren-Schule wird ein Konzert vorbereitet. „Mein Wohnumfeld mag ich nicht verlassen, solange mir die Geige mein liebster Begleiter bleibt“, sagt Sergeev. „Vieles erinnert mich an acht wichtige Jahre meines Lebens hier in Schwerin.“ *ric*

## Senioren mit neuen Vorhaben

Aktivitäten der Ortsgruppe der Volkssolidarität

„Die Platte lebt“ - dies bestätigen die Mitglieder der Ortsgruppe 12 der Volkssolidarität im Mueßer Holz. Seit Jahren treffen sie sich mehrmals im Jahr im „Haus der Behinderten und Senioren“ oder im Treff der Volkssolidarität in der Pilaer Straße. Die Themenpalette dabei ist vielseitig und reicht von Vorträgen über den vorbeugenden Gesundheitsschutz mit der Apothekerin der Regenbogen-Apotheke, Helga Braun, bis hin

zu Auftritten bekannter Schweriner Künstler, wie „De Plattfööt“ oder Mitglieder des Mecklenburgischen Staatstheaters. Auch Fachvorträge zu aktuellen Themen tragen dazu bei, das Hauptmotto der Volkssolidarität „Miteinander - Füreinander“ mit Leben zu erfüllen.

„An der Vielfalt der Angebote möchten wir auch künftig festhalten“, meint die Vorsitzende, Hannelore Prüßing. Je eine Halb- und Ganztagsfahrt, ein

Frühlingsfest mit Büchertausch, ein gemeinsamer Nachmittag mit Kuno Karls, dem Geschichtschreiber aus Hagenow, sowie eine Informationsveranstaltung im „Haus der Begegnung“ füllen das neue Programm. Besonders gespannt sind die Mitglieder auf einen Nachmittag im Schloss, den Angelika Gramkow (Linkspartei.PDS) in Aussicht gestellt hat. Die Landtagsabgeordnete ist ebenfalls Mitglied der Ortsgruppe.

Ein weiteres Anliegen ist, über kulturelle Veranstaltungen die Verbindung mit den Migranten und deutschstämmigen Ein-

wanderern, mit denen die Mitglieder der Ortsgruppe oft Wand an Wand wohnen, zu vertiefen. Die jüngste Zusammenkunft der Mitglieder war hierfür ein sichtbarer Ausdruck. Das Ensemble „Surprise“ vom Deutsch-Russischen Kulturzentrum „Kontakt“ unter Leitung von Alexander Dimitrenko erfreute die Anwesenden mit bekannten deutschen und russischen Liedern.

Fazit: Ein solch freundschaftlich verbindender Nachmittag mit fast 80 Seniorinnen und Senioren sollte nicht der einzige bleiben.

Wolfgang Müller

## GLOSSIERT Ermessen

Viele Bestimmungen des SGB II/XII sind „Kann“-Bestimmungen. Sie werden Ermessensleistungen genannt. Auf diese sogenannten „Kann“-Leistungen haben Sie keinen Rechtsanspruch, wohl aber einen Rechtsanspruch darauf, dass Ermessen ausgeübt wird. Empfänger von ALG II können das Wort Ermessen mitunter in den Schreiben, die sie von der ARGE erhalten, lesen. Doch was bedeutet das Wort Ermessen? Bei Ermessensentscheidungen gibt es keinen rechtsfreien Raum. Es muss eine dem Einzelfall (was wohl ein anderes Wort für „Mensch“ ist) entsprechende und sachgerechte Lösung gefunden werden. Leistungen für ALG II-Bezieher hängen meist vom Ermessen ab. Unter anderem entscheidet das Ermessen darüber, wie viele Bewerbungen Sie monatlich vorlegen müssen. Damit soll sichergestellt werden, dass der Kunde bei der ARGE nicht der Willkür seines Fall-Managers ausgesetzt wird, sondern dessen Ermessen. Was aber manchmal das Gleiche ist. Bei seinen Besuchen wird dem Kunden oft das gesagt, was er schon gelesen hat. Er hört dann: „Im Rahmen meiner Ermessensentscheidung...“, „Da habe ich Ermessensspielraum...“ oder „Die Aufrechnung steht in meinem Ermessen...“.

Natürlich kann es mal passieren, denn schließlich ist Irren menschlich, dass Ermessen mit Vermessen verwechselt wird. Und vermessen kann man sich schnell! Das wird jeder bestätigen können, der z.B. schon mal seine Wohnung ausgemessen hat. Vielleicht sogar im Auftrag der ARGE. Warum sollte es also mit dem Ermessen anders sein? Hoffentlich kommt es nicht dazu, dass auch noch die eigene Würde ermessen wird. Aber das ist ein Wunsch, der sicherlich schon wieder etwas zu vermessen ist. *HP*

# Geplanter WGS-Verkauf ist umstritten

## SPD-Südstadt ist mehrheitlich dagegen

Der vom Oberbürgermeister Norbert Claussen (CDU) in Erwägung gezogene Verkauf von 5000 städtischen Wohnungen oder der gesamten WGS mbH wird von den Sozialdemokraten des Ortsvereins Südstadt mehrheitlich abgelehnt. Wir sehen die Schwierigkeiten der WGS mit ihren hohen Schulden und damit verbundenen riskanten Bürgschaften für die Stadt. Wir sehen aber auch das aus unserer Sicht viel höhere Risiko, das ein Verkauf der WGS mit sich bringt. Selbst wenn der Verkauf neben einer kompletten WGS-Entschuldung zu einem Teilabbau der städtischen Schulden führen würde, haben wir aufgrund der unausgeglichene Haushalte in wenigen Jahren wieder einen großen Schuldenberg vor uns liegen. Auch eine Sozialcharta ist nicht bis ins letzte Detail rechtlich einklagbar und läuft davon mal abgesehen irgendwann aus. Am Ende verliert die Stadt viel Einfluss, wenn es darum geht, auf

die demografischen Entwicklungen durch nachhaltige Stadtentwicklung zu reagieren. Schon jetzt sieht man im Mueßer Holz, dass es beim notwendigen Stadtumbau mit den dortigen Privatvermietern zu keinem Kompromiss kommt. Die örtlichen Handwerksbetriebe dürften bei einem Verkauf ebenfalls den Kürzeren ziehen. Die Erfahrungen in Kiel zeigen, dass z.B. die Heizkostenabrechnung und die Buchhaltung in andere Städte ausgelagert wurden. Bei einem Teil-Verkauf von 5000 Wohnungen bekäme die WGS einen zusätzlichen starken Konkurrenten, der die Probleme für die WGS am Ende sogar verschlimmern kann.

Aber einfach nur „Nein“ zu sagen, ist angesichts der schwierigen Situation der WGS zu einfach. Damit der Wohnungsbestand z.B. in der Tallinner Straße oder der Wuppertaler Straße modern zurück- bzw. umgebaut werden kann, sind Alternativen gefragt. Auf jeden Fall sollte

man dem erfolgreichen Unternehmenssicherungskonzept eine Chance geben. In Flensburg hat die örtliche Genossenschaft die städtische Gesellschaft gekauft und erfolgreich zu einem Wohnungsunternehmen zusammengeführt. Man kann auch Teilpakete aus dem Gesamtbestand herauslösen und an neu gegründete Genossenschaften verkaufen (siehe Lankow). Man könnte auch prüfen, inwieweit die Beteiligung eines erfahrenen privaten deutschen Wohnungsunternehmens mit bis zu 49% an den Anteilen der WGS sinnvoll ist. So bleiben alle Wohnungen bei der WGS, die Stadt behält mit ihren 51% die Mehrheit und hat trotzdem einen erfahrenen Profi in der Gesellschaft, der die finanzielle Kraft hat, die WGS und deren Wohnungen zu sanieren und somit auch für die Mieter ein fairer Partner zu sein.

*Daniel Meslien, Pressesprecher der SPD-Südstadt*

## Müllsündern auf der Spur

Wenn man durch unsere Stadtteile spaziert, sieht man vielfach Müll und Schmutz auf den öffentlichen Grünflächen, an den Containerstellplätzen, aber auch auf den Gehwegen. Da werden illegal bei Nacht und Nebel Sperrmüll und elektrische Großgeräte rausgestellt.

Dabei kann jeder Haushalt einmal im Jahr kostenlos seinen Sperrmüll abholen lassen.

Man muss sich lediglich eine Auftragskarte besorgen. Diese gibt es z.B. bei der SAS oder in den beiden Stadtteilbüros. Die ausgefüllte Karte an die SAS senden und dann bekommt man die Bestätigung und einen Termin. Je eher man die Karte hinschickt (mindestens aber 14 Tage vor dem Wunschtermin),

je eher hat man die Aussicht, dass der Wunschtermin erfüllt wird. Am Abend vorher stellt man dann den Sperrmüll heraus.

Steht Sperrmüll schon Tage vorher draußen und der Ver-



ursacher ist bekannt, muss er diesen wieder wegräumen. Alle Wohnungsverwaltungen sollten dabei mithelfen, dass die Mieter ihre Termine wirklich einhalten. Besonders gut klappt es z.B. bei

„Echo Immobilien“. Die Mieter werden bei Verstoß aufgefordert, ihren Sperrmüll wieder wegzuräumen. Wer sich absolut nicht an die Vorschriften halten will, wird angehört und bekommt eine Frist gesetzt. Wenn alles nicht fruchtet, muss der Müllsünder je nach Sachverhalt ein entsprechendes Bußgeld zahlen.

Elektrische Großgeräte gehören nicht in den Sperrmüll und werden auch nicht durch die SAS entsorgt. Jeder kann seine Geräte kostenlos im Recyclinghof in der Cottbuser Straße abgeben. Gegen eine geringe Gebühr werden die Geräte auch abgeholt.

Helfen wir alle mit, dass unsere Stadtteile ein Vorbild für ganz Schwerin werden! Die Woche des Frühjahrsputzes vom 26. - 31. März ist ein guter Anlass. *Margrit Gribnitz*

## Bäten wat up Platt tau hürn, tau läsen un tau singen

Dei swienplietsch Schauspäler Kurt Nolze (68) - hei hett vör Tieden ok eins up'n Dreesch wohnt - is nu up sien niege Platt-CD tau hürn. Ruterbröcht harr sei körtens dei Norddutsche Rundfunk tau-samen mit den'n Hinstorff Verlag. 76 Minuten lang vertellt Nolze achtersinnig von sien „Abenteuer as immeritierter Ent-spekter Bräsig“ bi sien wat gefiehrlich Reis' ut sien meckelbörgsch Haunerwiem nah dat „metropolitanische“ Berlin.

Wenn dei Schauspäler un „Entertainer“ vörläst, denn denkt mennig Tauhörer, Bräsig sülben vertellt em disse un annere schenierliche Sak. „För mi is Bräsig sien Missingsch-Monolog so wat as ein gefundenes Fressen“, säd Nolze, as ick em in't Frielichtmuseum Mueß dornah fröggt heff.

Dei NDR führ in'n vörrig September dor hen un harr dat kroensche Bräsig-Program upnahmen. Dorut is'n gralles Hürbauk worrn - dat vierte tausamen mit den Hinstorff Verlag. Ümmer wedder eins möt ein sick dat vörspälen un dortau mit-grienen.

Fritz Reuter sien vigelinschen Zacharias Bräsig ward bi sienen Besük in Berlin dat Fell knasch oewer die Uhren treckt, aewer ünnerkregen löt hei sick dorüm noch langen nich. Ümmer wedder find't hei ruter ut sien Schlamassel un blifft up't Letzt doch dei Böwelst.

Dat Hürbauk hett Rainer Schobeß von'n NDR mit väl Ümsicht un Wäten tau-samenbröcht. Soans is dat wat ganz Besunners för upmakte Uhren. Dei CD kost't in'n Baukhannel 14,90 Euro.

Antauvisieren is von Hinstorff noch'n anner Hürbauk, ditmal tausamen mit dei NDR-Welle Nurd: „Lüttjepütt“ - vörläst von sien Schriewersvadder Johann D. Bellmann (1930-2006) sülben. „Lüttjepütt“ is 'n lütten Slaks up'n Buernhoff, dei all

### Selbstgespräch

Wir waren drei Kollegen. Zwei lasen hochdeutsch, einer plattdeutsch. Als wir uns nach der Lesung am Ausgang verabschiedeten, hörten wir, wie sich einige Zuhörer über den Abend unterhielten. „Eine Sprache haben die Menschen hier“, meinte eine Frau, „das ist ja gar kein Deutsch, da tut man sich ja vor fürchten können!“ *Fritz Meyer-Scharffenberg*

dei groten Lüd in sien Ümgägend taun Vertwiefeln bringt. Hei fröggt sei all - Vadder un Mudding, Opa un Gröbning, Unkel Hinnerk un Fründ Maihööper - woll dei Seel ut'n Liew un mennigeins möten sei dei Antwort schüllig bläben. Dat geiht üm den Olldag gradso as üm Pulletik, üm Em un Ehr, üm Gott un dei Welt.

Bellmann, dei oewer vierdig Johr för dei plattdütsch Sprak in Neddersassen un Holstein den Wäg wiest hett, harr vör Johren „ünner't Strohdack“ in dei Rökerkat von't Drathenhoff in't Frielichtmuseum Molfsee bi Kiel sien Vertellers vödragen. Dorut is disse Utläs' drapen: viermal dei swienplietschen Fragen von Lüttjepütt un dortau noch drei Vertellers ut vergahn Tieden. - Disse CD spält gaud ein Stunn' un kost't ok 14,90 Euro.

Dei schönsten nedderdütschen Kin-nerleeder von (Ernst Moritz) Arndt bet (Theodor) Storm harr - dei drüdde Utgaw bi Hinstorff - Heike Müns in Originalfasung taun Mitsingen rutergäben: 50 sünd dat worrn un elben dorvon in dägten Platt. Ernst Hamann un John Brinckman, Hel-muth Schröder un Felix Stillfried ut uns' Mäkelborg sünd bi. Dit wier wat för uns' Lütten, un wenn Mudding orrer Gröbning sick eins Tied nähmen, mit de Goern 'n bäten tau singen, denn is dat för wiss du-sendmal bäter as blots vör dat Kiekschapp tau sitten. Dat Bauk kost't in'n Laden 12,90 Euro. *Jöching*

### Klockenschauster

Wat hest du denn mien leewe Klock, warüm blifst du mi stahn?  
Denn möt ick woll an' Sünndag noch taun Klockenschauster gahn.  
De nimmt di sacht in siene Hand un weet ok gliccks Bescheid, warüm dien Zeiger, leewe Klock, warüm hei nich mieh dreihet.  
De Klockenschauster kiekt mi an, siehr fründlich un adrett:

„An' Mandag all seggt Sei Ehr Klock, wat de Stund' slagen hett.“  
Nu bün ick doch von Harten froh, ok miene Münzstrat freut sick so!  
Ick hürt' sei fläuten: „Dat möt sin - en KLOCKENSCHAUSTER in Swerin!  
*Elisabeth Sauer*

## Unser Lesetipp

### Spiel, Zirkuskind, spiel

Als Sohn staatenloser Zirkusartisten russisch-jüdischer Herkunft am 1. Juli 1926 im Zirkus Busch in Berlin geboren, erzählt Sioma Zubicky von seiner Kindheit im Wohnwagen.

„Man erwartete von uns Kindern, dass wir schon bald Artisten wurden und lernten, vor Publikum aufzutreten“. Da war ein Schulbesuch unnötig, dafür lernten die Zirkuskinder durch das ständige Umherreisen viele Sprachen. „Die Welt war mein Zuhause: Europa, Südwestafrika, die USA“, schreibt er. Bereits mit acht Jahren kann das Wunderkind als „Musikakrobat mit dem Xylophon“ zum Familieneinkommen beitragen. Mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten



1933 folgt die Flucht der Familie in die damalige Tschechoslowakei, 1939 in die Schweiz bis nach Frankreich. Dort steht Zubicky mit Edith Piaf, Maurice Chevalier und Josephine Baker auf der Bühne.

Im Jahr 1943 gerät die Familie in die Hände der Gestapo. Während Siomas Vater die Flucht gelingt, wird er zusammen mit seinem Bruder und seiner Mutter nach Auschwitz deportiert. Nur er kann diesen Ort lebend verlassen.

„Spiel, Zirkuskind, spiel“ ist eine äußerst bewegende Lebensgeschichte. Mal ernst, mal witzig, fesselt dieses Buch und macht es zu einem wertvollen Zeitdokument gegen das Vergessen.

„Kann es wieder geschehen“? Diese Frage bewegt Sioma Zubicky noch heute. Deshalb trifft man ihn oft auf Lesereisen im Gespräch mit jungen Menschen. Heute lebt der 78-Jährige in Schweden. *M. Kuß, Stadtteilbibliothek*

## Was ändert sich 2007?

### Mehrwertsteuer und andere Bestimmungen

Neben der Erhöhung der Mehrwertsteuer treten in diesem Jahr auch andere neue Bestimmungen in Kraft. Hier einige Beispiele:

#### Elterngeld

Das Elterngeld, das das Erziehungsgeld ersetzt, bekommen die Mütter und Väter, die nach der Geburt des Kindes ihren Beruf unterbrechen oder in eine Teilzeitbeschäftigung übergehen. Ehemals Berufstätige erhalten dann 67 Prozent des durchschnittlichen Nettolohns der vergangenen 12 Monate, maximal jedoch monatlich 1.800 Euro. Elterngeld wird 12-14 Monate lang gezahlt. Geringverdienende und Erwerbslose können auf einen monatlichen Betrag von 300 Euro pro Kind zählen. Dieser wird nicht auf das Arbeitslosengeld angerechnet.

#### Pendlerpauschale

Die Pendlerpauschale wird ab Januar gekürzt. Das heißt: Die Fahrt zur Arbeit und zurück darf erst ab dem 21. Kilometer steuerlich geltend gemacht werden. Bußgelder in Höhe von mindestens 70 Euro werden nun von allen EU-Mitgliedsstaaten anerkannt.

#### Arbeitszimmer

Aufwendungen für ein Arbeitszimmer dürfen nur noch dann geltend gemacht werden, wenn es den Mittelpunkt der gesamten beruflichen und betrieblichen Tätigkeit darstellt.

#### Sparerfreibetrag

Ab 2007 wird der Sparerfreibetrag von 1.370 Euro auf 750 Euro herabgesetzt. Zusammen mit der Werbungskostenpauschale dürfen Sparer in Zukunft von ihren Zinsen nur noch rund 800 Euro im Jahr steuerfrei erhalten. Alles, was darüber liegt, wird vom Finanzamt mit 30 Prozent versteuert. Ehepaare dürfen zusammen pro Jahr 1.600 Euro steuerfrei behalten. Betroffen von dieser Regelung

sind u.a. Spargbücher, Bundesratsbriefe, Immobilien und Rentenfonds.

#### Rundfunkgebühren

Ab Januar 2007 erhebt die GEZ Gebühren für internetfähige Computer und Handys in Höhe von 5,52 Euro pro Monat. Privathaushalte müssen zahlen, wenn sie bisher kein Radio oder Fernsehgerät angemeldet haben.

#### Verkehrsschutz

Opfer von Unfällen mit Fahrerflucht können künftig Schäden am eigenen Fahrzeug geltend machen. Auch kann man als Beifahrer eines alkoholisierten Fahrers nach einem Unfall entschädigt werden. Neu ist ebenfalls, dass die gegnerische Versicherung bei unverschuldeten Unfällen im EU-Ausland jetzt auch in Deutschland verklagt werden kann.

#### EU-Knöllchen

Ab März können Deutsche, die im Ausland zu Verkehrsstrafen verurteilt werden, in Deutschland zur Kasse gebeten werden. Bußgelder in Höhe von mindestens 70 Euro werden nun von allen EU-Mitgliedsstaaten anerkannt.

#### Kindergeld nur noch bis 25



Die Altersgrenze für die Zahlung von Kindergeld wird von 27 auf 25 Jahre gesenkt (ab Geburtsjahrgang 1983). Für die Jahrgänge 1980 bis 1982 gelten Übergangsregelungen. *HP*

## Что изменится в 2007 году?

Наряду с повышением налога на добавленную стоимость в этом году вступят в силу также и другие решения. Вот некоторые примеры:

#### Деньги для родителей

Деньги для родителей, которые заменяют деньги на воспитание, получают матери и отцы, которые после рождения ребёнка прерывают свою работу или переходят на частичную занятость. Оставившие работу получают 67 % среднего „чистого“ заработка за прошедшие 12 месяцев, максимум - 1800 евро в месяц. Деньги для родителей выплачиваются в течение 12 - 14 месяцев. Низкооплачиваемые и безработные могут рассчитывать на ежемесячное пособие в сумме 300 евро на ребёнка. Эта сумма не входит в пособие по безработице.

#### Постоянная оплата поездки на работу и с работы

Эта оплата с января сокращается. Это значит: поездка на работу и обратно только с 21-го километра облагается налогом. Министерство финансов будет вычитать 30 центов за километр.

#### Рабочий кабинет

Затраты на рабочий кабинет только тогда принимаются в расчёт, когда он является центром всей профессиональной и производственной деятельности.

#### Сумма вклада, не облагаемая налогом

С 2007 года она снижается с 1370 евро до 750 евро. Вместе с постоянным налогом на доходы вкладчики могут в будущем иметь со своих процентов только ровно 800 евро в год, не облагаемых налогом. Всё, что превышает эту сумму, облагается министерством финансов 30-процентным налогом. Супружеские пары мо-

гут вместе в год иметь 1600 евро, не облагаемых налогом. Это решение среди других задело сберкнижки, федеральные ценные бумаги, недвижимость и пенсионные фонды.

#### Налог на пользование радио- и телеприёмниками

С января 2007 года федеральное управление по сбору налогов повышает налог за подключённые к интернету компьютеры и мобильные телефоны до суммы 5,52 евро в месяц. Частные владельцы должны платить, если они до сих пор не зарегистрировали радио- или телеприёмник.

#### Защита жертв дорожно-транспортных происшествий.

Жертвы аварий от скрытых с места происшествия водителей могут в будущем выставлять повреждение своей автомашины как решающий аргумент. Можно также получить компенсацию после аварии, находясь с нетрезвым водителем. Во всяком случае новое то, что возможность подачи в суд пострадавшего на страховую фирму виновного в странах Европейского содружества теперь возможно и в Германии.

#### Распоряжение полиции стран ЕС

С марта месяца немецкие граждане, совершившие ДТП за границей, будут платить штраф в Германии. Минимальный штраф в 70 евро признан теперь всеми государствами ЕС.

#### Пособие на детей

Возрастная граница для выплаты „детских“ денег снижается с 27 до 25 лет (с 1983 года рождения). Для родившихся в 1980 до 1982 года действуют переходные правила. *HP*

Перевёл А. Вайс

## Wir machen Kinder stark

### Unsere Klassenregeln fürs Schuljahr

Hallo, wir sind die Schüler der 6. Klasse der Gutenbergschule. Unsere Klasse wollte schon seit der fünften Klasse ein super Team werden.

Im Oktober 2006 haben wir uns mit unserem Klassenlehrer Herrn Sprenger, mit der Präventionsbeamtin Frau Schwarz und mit unserer Schulsozialarbeiterin Frau Fischer in einer Klassenleiterstunde zusammengesetzt und haben unsere ersten Klassenregeln für dieses Schuljahr aufgestellt. Uns ist sehr wichtig, dass weniger Gewalt in unserer Klasse ist und dass auch alle Klassenmitglieder immer in die Schule kommen.

In jeder Woche wird das Verhalten jedes einzelnen Schülers durch vier von der Klasse gewählte Kontrolleure ausgewertet. Es gibt für sehr gutes Verhalten einen Daumen nach oben, für Verhalten, dass so einem „Nanu Nana“ entspricht, gibt es einen Daumen zur Seite und für sehr schlechtes Verhalten einen Daumen nach unten. Wer einen Daumen nach unten bekommen hat, darf an dem monatlichen Highlight nicht teilnehmen. Einen Daumen nach unten bekommt man auch, wenn man seine Sanktionen nicht erfüllt hat.

Das erste gemeinsame Highlight war ein Besuch im „Wum-

bawu“ - mit allen Schülern! Wir haben zwei Stunden nur getobt, es war herrlich.

Im November waren wir dann im „DoJo“ in Lankow. Da konnten wir lernen, wie man sich bei Angriffen verteidigen kann. Herr Ballhorn hat uns auch beigebracht, wie wichtig bei Verteidigungen Disziplin ist, sonst verliert man die Übersicht über die Situation.

Im Dezember, da konnten leider nicht alle mit, waren wir auf dem Hamburger Flughafen und haben uns die Flughafenmodellausstellung angeschaut. Das war sehr spannend, weil viele von uns noch nie einen Flughafen gesehen hatten und auch noch nicht in Hamburg waren. Anschließend sind wir noch zum Miniaturwunderland gefahren und haben uns viele Eisenbahnausstellungen angesehen. Und weil in Hamburg alles sehr gut geklappt hat, waren wir dann noch zum Bowlen.

Abgeschlossen haben wir das Jahr mit einer Weihnachtsfeier, wo wir zusammen genascht haben und auch das Rätsel war toll, da gab es schöne Preise. So freuen wir uns auf das nächste Jahr und hoffen, dass wir eine prima Klasse werden und alle das Schuljahr schaffen.

*Ihre 6. Klasse  
der Gutenbergschule*

### Sehr geehrte Redakteure des „Turmblicks“,

durch eine deutsche Bekannte, die auf dem Dreesch wohnt, habe ich Ihre November-Ausgabe zu lesen bekommen. Die Idee, solch eine Stadtteilzeitung herauszugeben, finde ich toll! Nicht so ganz toll finde ich den Brief Ihrer Leserin Christine Zahn. In mindestens zwei Punkten muss ich Ihr als Amerikaner, der zeitweise in Schwerin lebt, widersprechen.

Es ist umständlich für zwei (oder mehrere) Menschen, in

einer anderen Sprache zu diskutieren, wenn niemand dabei ist, der ihre Muttersprache nicht versteht. Wenn ein Bürger des jeweiligen Landes dabei ist, der nicht diese Fremdsprache versteht, dann ist es unbedingt höflich, die örtliche Landessprache zu nutzen. Aber Frau Zahn beschwert sich, das Russen am Berliner Platz unter sich russisch reden. Das finde ich eigentlich engstirnig. Wenn ich (am Staatstheater ehrenamtlich

## Zerballerte Briefkästen

Paul wirkt - ob nun gleich oder später. Das zeigt sich auch an der Straßenbahn-Wendeschleife in der Hegelstraße. Da hatte ich das fehlende Eingangstor zum Gelände kritisiert. So manch ein Zeitgenosse nutzte die Gelegenheit, es als eine bequeme, wenn auch nicht un-

Briefkästen: Eine Unsitte ist es auch, die Werbeblätter auf die Briefkastenanlage zu legen, statt sie ordnungsgemäß zu entsorgen. Kommt dann ein kräftiger Wind, nimmt er das Papier mit weht es auf Gehwege oder Rasenflächen. Geärgert hab ich mich auch über die



gefährliche, Abkürzung zur Straßenbahnhaltestelle zu passieren. Doch das ist vorbei, denn endlich gibt es wieder ein verschleißbares Tor.

Auch wenn das neue Jahr längst Einzug gehalten hat, finden sich immer noch Spuren von Silvester. Dazu gehören auch zerballerte Briefkästen. Ich frage mich, was solche unsinnige Zerstörungswut soll? Den Schaden haben die Betroffene mehrfach: Die Reparatur lässt meist wochenlang auf sich warten, da die Ersatzteile erst angefordert werden müssen. Noch etwas zu den

wahllos entsorgten Weihnachtsbäume. Offensichtlich können manche Mitbürger nicht lesen, denn die Sammelstellen waren vorher veröffentlicht worden. Erfreulich ist, dass das Mueßer Holz nun endlich einen „Aldi“ hat, auch wenn der Bau auf der Freifläche Hegelstraße/Pawlowstraße länger dauerte, als ursprünglich beabsichtigt. Zu wünschen wäre jedenfalls, dass an der ehemaligen Sparkassengeschäftsstelle in der Hegelstraße wieder ein Geldautomat installiert wird, um den Kunden das Einkaufen zu erleichtern.

*Das wünscht Euer Paul.*

tätig) allein mit John R. Carlson (und auch vorher mit GMD Toerzs) spreche, dann selbstverständlich auf Englisch. Auf Deutsch wirkt es eingebildet! Wenn Frau Zahn Moskau mit Deutschen besucht, spricht Sie mit denen russisch oder deutsch?

Auf Bänken in der Öffentlichkeit trinke ich nicht. Aber, im Gegensatz zu Frau Zahn, stört mich ein Trinker, der auf derselben Bank sitzt und mich in Ruhe lässt, nicht. Doch ein Raucher auf der Seite, von wo

der Wind weht, stört mich SEHR, denn er gefährdet meine Gesundheit. Das Trinken gefährdet NUR die Gesundheit des Trinkers.

So plädiere ich für mehr Toleranz. Wir alle leben in Schwerin und können hoffentlich miteinander friedlich auskommen. Jetzt, in meinem Ruhestand, ist Schwerin meine Wahl-Besuchstadt, gerade, weil die meisten Menschen hier sooo nett zu mir sind! *Mit freundlichen Grüßen  
Prof. Dr. Winfield Hutten*

## Halle am Fernsehturm



Hamburger Allee 68

bis Sonntag, 18. Februar, tgl. 10-18 Uhr  
**KIDS FUN WORLD**

Samstag/Sonntag, 24./25. Februar,  
tägl. 9-17 Uhr **Flohmarkt**

Sonntag, 4. März, 20 Uhr  
**Ina Müller & Band**

Donnerstag, 8. März,  
10.30 Uhr und 15.30 Uhr  
**Frauentagsfeier  
der Volkssolidarität**

## Zoo



Freitag, 2. März, 10 Uhr  
**Schnuppertag**

Alles über die Mähnenpringer

## Petrus-gemeinde



jeden Sonntag - 10:00 Uhr  
**Gottesdienst**

## Haus der Behinderten und Senioren

Max-Planck-Straße 9A, Tel: 2 01 10 48

Montags, 14-17 Uhr  
**Spielnachmittag**

Dienstags, 10.00-11.30 Uhr  
**Deutschunterricht  
für Migranten**

14-15 Uhr **Gedächtnistraining**  
16-19 Uhr **Probe Akkordeongruppe**

mittwochs, 9.30-11.00 Uhr  
**Chorprobe**

14-16 Uhr **Verbandsnachmittag  
bzw. Bewegungstherapie**  
im Wechsel

mittwochs,

jede 2. und 4. Woche im Monat

**SHG für behinderte Menschen  
des Stütz- & Bewegungsapparates**

mittwochs, jede 4. Woche im Monat,  
15-17 Uhr

**Kreativzirkel**

donnerstags, 15-18 Uhr **Tanztherapie**  
freitags, 10-11 Uhr **Computerkurs**

Montag - Freitag, 12-13 Uhr  
**Stationärer Mittagstisch**

## Stadtteilbibliothek Neu Zippendorf

Tallinner Straße / Berliner Platz

Mittwoch, 14. Februar, 18.30 Uhr  
**Erzählcafé:**

**Geschichten vom Dreesch**  
„Die Platte lebt e. V.“

Mittwoch, 7. März, 18.30 Uhr

**Lesung: Von Frau zu Frau**

Carola Hoffmann, Elisabeth Sauer, Jana

Graur, Zoja Vites, Hanne Luhdo

„Die Platte lebt e. V.“



## Nachbarschaftstreff

Hamburger Allee 80, Tel: 7 60 76 33

Montags: ab 14:00 Uhr  
(außer 19. Februar) **„Klönnsnack“**

Dienstags: ab 14:00 Uhr  
**Spielnachmittag**

## Nachbarschaftstreff

Tallinner Straße 42, Tel: 7 60 76 35

Montag, 19. Februar, 14 Uhr

**Kappenfest im  
„Taverna Mythos“** mit Voranmeldung

Donnerstag, 26. April, 14 Uhr

**Geburtstagsfeier 1. Halbjahr**  
mit Voranmeldung

montags, 10 Uhr

**Deutschübungen**

13 Uhr: **Spielnachmittag**

## Regelmäßige Veranstaltungen:

jeden 2. und 4. Dienstag, 14 Uhr

**Handarbeiten**

Einmal im Monat 9.30 Uhr

**Frühstück**

Einmal im Monat 9.30 Uhr

**Bowling**

mittwochs, 9.30 Uhr

**Seniorengymnastik**

13:00 Uhr **Spielnachmittag**

donnerstags, 14 Uhr, im Wechsel

**Seniorentanz Gedächtnistraining**

## Nachbarschaftstreff

Friedrich-Engels-Str. 5, Tel. 7 60 76 34

Mittwoch, 28. März, 14 Uhr

**Erzählcafé: Geschichten vom  
Dreesch** „Die Platte lebt e. V.“

28. Februar, 29. März,

25. April, 31. Mai

**Fahrt ins Thermalsole- &  
Moorheilbad Bad Wilsnack**

mit Besuch der Kristall-Therme (4 Stunden).

Treff: 9.50 Uhr, Hauptbahnhof, Service-Point

Anmeldungen: 76 0 76 34 (Frau Winterfeld)

## Stadtteilbüro Neu Zippendorf

Rostocker Str. 5

Montag, 19. Februar, 14 Uhr

**„Backen wir es an“, IB**

„Berliner auf dem Berliner Platz“, Verkostung

## AWO- Nachbarschaftstreff

Lise-Meitner-Str. 15, Tel: 2 07 45 24

Dienstag, 13. März, 14 Uhr

**Erzählcafé: Geschichten vom  
Dreesch** „Die Platte lebt e. V.“

## Berliner Platz

Samstag, 31. März, 9-13 Uhr

**3. Eiermarkt**

Anmeldungen unter: 3 26 04 43

Samstag, 21. April, 9-13 Uhr

**12. Tausch- und Trödelmarkt**

Anmeldungen unter: 3 26 04 43

## Naturschutzstation Zippendorf

Donnerstag, 8. Februar, 10 Uhr

**Kleines Kräuterhexen ABC**

Freitag, 9. Februar, 10.15 Uhr

**Ferienwanderung**

Montag, 12. Februar, 10 Uhr

**Wer nicht hören will...**

Dienstag, 13. Februar, 10 Uhr

**Natur unter die Lupe nehmen**

Dienstag, 13. Februar, 16 Uhr

**Wohnungsbau für Vögel**

**Mittwoch, 14. Februar, 10 Uhr**  
**Winterwald-Märchenwald**

**Mittwoch, 14. Februar, 15.30 Uhr**  
**Donnerstag, 15. Februar, 10 Uhr**  
**Wer frisst wen?**

**Freitag, 16. Februar, 10 Uhr**  
**Ferienwanderung**

**Katholische Jugend**  
**Gutenberg-Schule**

**Donnerstag, 8. Februar, 9.45 Uhr**  
**Feuerwehrführung**

**Freitag, 9. Februar, 9.45 Uhr**  
**Wanderung:**  
**Tier- und Pflanzenschutz**  
 Treff: Gutenberg-Schule, Teilnahmebeitrag je  
 0,50 Euro, Bitte mitbringen:  
 2 Fahrscheine & Mittagsimbiss

**Schulsozialarbeit**  
**Caritas/IB**

**Dienstag, 13. Februar, 9.45 Uhr**  
**Musikinstrumente**  
**ausprobieren**  
 Teilnahmebeitrag 0,50 Euro,  
 Treff: Gutenberg-Schule

**Donnerstag, 15. Februar, 9.45 Uhr**  
**Basteln** Unkostenbeitrag 1 Euro,  
 Bitte mitbringen: Mittagsimbiss

**Haus der Begegnung**  
**Schwerin e.V.**

Perleberger Straße, Tel: 3000818  
**montags, 13.30-17 Uhr**  
**Kreativtreff /**  
**Handarbeiten**

**dienstags, 9-12 Uhr**  
**Kabarett Spätlese**

**dienstags, 13-16 Uhr**  
**Singkreis Frau Pundt**

**dienstags, 14-18 Uhr**  
**Yoga** auf Einladung

**dienstags und donnerstags,**  
**15-16.30 Uhr**  
**Deutscher Kinderschutzbund**  
**PC für Kinder**

**Montag bis Freitag, 12-18 Uhr**  
**Deutscher Kinderschutzbund**  
 kreative Spielangebote ( 8-13 Jahre)

**Montag bis Freitag, 15-19 Uhr**  
**Sorgentelefon für Kinder**  
 (0800) 111 0 333



**donnerstags, 16-21 Uhr**  
**Gehörlosenregionalverein**  
**Kommunikation & Unterhaltung**

**werktags und am Wochenende**  
**Veranstaltungen von Familien,**  
**Organisationen und Parteien**

**Dienstag, 13. März, 17-19 Uhr**  
**Parlamentarischer Abend**  
**des VdK**

**Mittwoch, 14. Februar**  
**14. März, 19-21 Uhr**  
**Philatelistentreff**

**Mittwoch, 14. Februar/14. März,**  
**14-16 Uhr**  
**Treff der Schlesiergruppe**

**Mittwoch, 21. März, 15-17 Uhr**  
**Info-Veranstaltung des**  
**Gehörlosen Regionalvereins**

**Samstag, 10. Februar/10. März,**  
**08.30-17 Uhr**  
**Lebenshilfe in eigenen Räumen**  
 Betreuung psychisch behinderter Menschen  
 am Wochenende (auf Einladung)  
**Änderungen vorbehalten!**

**THERAPIE**  
**ZENTRUM SCHWERIN**

**Praxis für orthopädische Physiotherapie**  
 Im „Köpmarkt“ am Grünen Tal 22, 19063 Schwerin  
 Tel.: (0385) 3 26 16 94  
 Öffnungszeiten:  
 Mo 8.00 - 20.00 Uhr, Di 8.00 - 19.00 Uhr  
 Mi 8.00 - 20.00 Uhr, Do 8.00 - 20.00 Uhr  
 Fr. 8.00 - 14.30 Uhr

**Auflösung des Kreuzworträtsels**  
**Waagrecht:** 5. Pelikan, 6. Kuckuck, 10. Ross, 11. Sperren, 12. Ase, 15. Sahne, 16. Benin, 17. Mus, 19. Kur, 20. Slang, 22. probat, 23. Elsass, 24. Stanze, 26. Marabu, 28. Rammme, 31. wie, 32. Rot, 34. Reise, 35. Regel, 38. Tick, 39. Treviso, 41. Watt, 42. Riester, 43. Cynthia.  
**Senkrecht:** 1. Bluse, 2. Haus, 3. Huhn, 4. Kunst, 5. Pfitem, 7. Kinder, 8. Geselle, 9. Graben, 13. Jakob, 14. Ritem, 18. Sprotte, 19. kostbar, 20. Sier, 21. Gemme, 25. Neger, 27. Roggen, 29. Arenen, 30. Martin, 31. Winter, 33. Troita, 36. Acker, 37. Wache, 39. Tier, 40. Onyx.

**TOP FAHRSCHULE LINDEMANN**

**Dirk Lindemann**  
**Komarowstr. 35**  
 19063 Schwerin  
 Tel.: (0385) 2 18 19 09  
 Mobil: (0172) 5 15 87 10

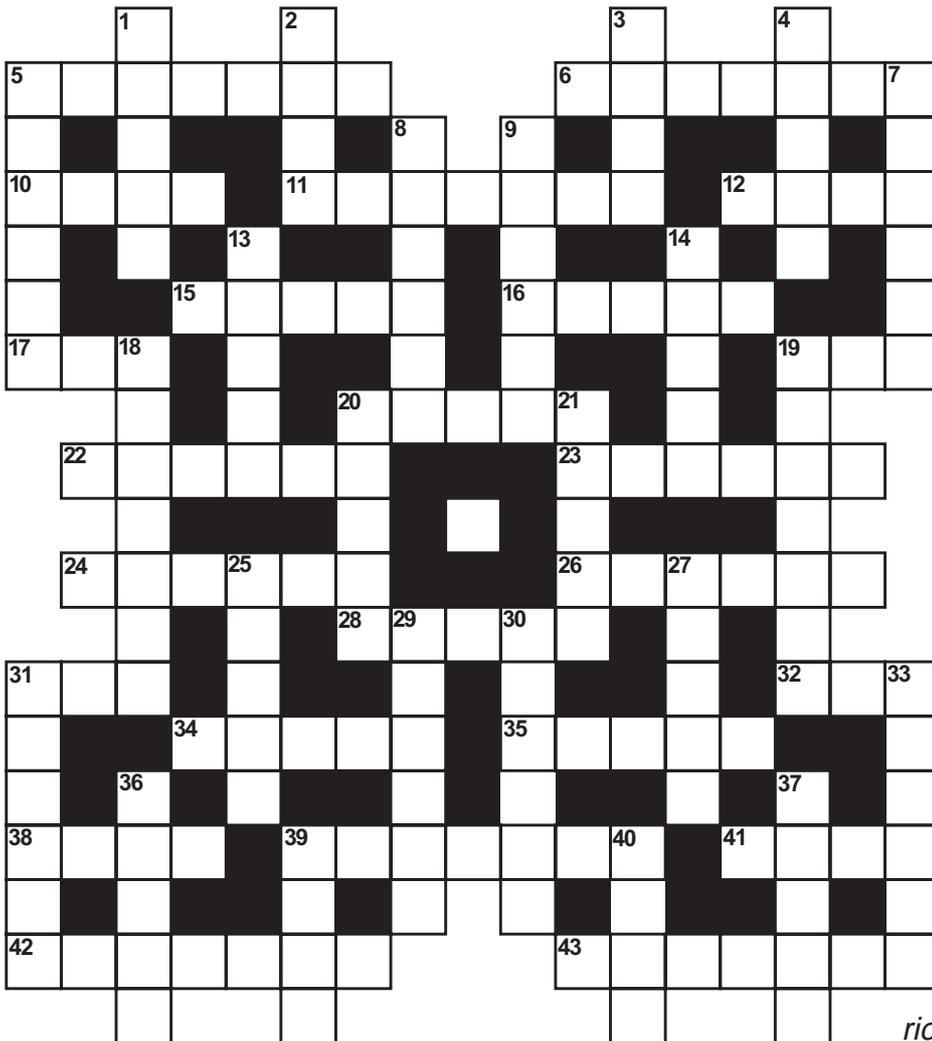
**Ralf Lindemann**  
**Dreescher Markt 3**  
 19061 Schwerin  
 Tel.: (0385) 3 92 49 59  
 Mobil: (0173) 2 03 81 38

**UMGEZOGEN**

**RECHTSANWALT**

**Rechtsanwalt - Адвокатское бюро**  
 Barklage Brickwedde Dahlmeier Roter  
 Demmlerplatz 3, 19053 Schwerin  
 Высококвалифицированная консультация  
 и защита ваших интересов по вопросам:  
 Семейное право Дорожное движение, Жилищное право  
 Трудовое право, Уголовное право, Права иностранцев в т. ч.,  
 Поздних переселенцев и контингентных беженцев

**Kontingentflüchtlinge und Spätaussiedler**  
 Personen mit geringem Einkommen und Vermögen können bei Vorlage eines  
 Beratungshilfescheines eine kostenfreie oder wesentlich verbilligte Rechts-  
 beratung und außergerichtliche Vertretung beanspruchen.  
 Лица с незначительным доходом и имуществом могут  
 претендовать на бесплатную или существенно удешевленную  
 юридическую консультацию и внесудебного представительства при  
 наличии соответствующего разрешения от суда.  
**Русскоязычный секретарь**  
**Марина Данилова Тел. 0172/3037425**



ric

**Waagrecht:** 5. Ruderfüßler wärmerer Länder, Vogelart, 6. seinen Namen rufender Vogel, 10. Pferd, 11. Barriere, Hindernis (Mz.), 12. nord. Halbgottheiten, 15. Rahmschicht auf der Milch, 16. westafrikan. Staat, 17. Fruchtbrei, 19. Genesungsaufenthalt, 20. nordamerikan. Umgangssprache, Jargon, 22. erprobt, bewährt, 23. Landschaft und Region in Frankreich, 24. Präge-

stempel, 26. Kropfstorch, 28. Maschine zur Uferbefestigung, 31. auf welche Weise, 32. Farbe, 34. tourist. Unternehmung, 35. Richtschnur, Vorschrift, 38. verrücktes Ansinnen, Spleen, 39. Provinzhauptstadt in Venezien (Oberitalien), 41. Maßeinheit der elektr. Leistung, 42. Experte der Altersvorsorge, Namensgeber einer Rente, 43. antiker Frauename.

**Senkrecht:** 1. weibl. Oberbekleidungsstück, 2. Wohngebäude, 3. weibl. Federtier, 4. ästhet. Begriff, 5. Schusterwerkzeug, 7. Nachkommen der Eltern, 8. Handwerksgehilfe, 9. Erdvertiefung, 13. bibl. Männername, 14. Forschungsinsel im Greifswalder Bodden, 18. Heringsfisch der Nord- und Ostsee, 19. wertvoll, 20. Nutztier; Sternbild, 21. Edelstein mit eingeschnittener oder erhabener bildl. Darstellung, 25. dunkelhäutiger Mensch, Afrikaner, 27. Fischeier, 29. sportl. Wettkampfstätte (Mz.), 30. männl. Vorname, 31. kalte Jahreszeit, 33. dt. Filmregisseurin (geb. 1942; „Die bleierne Zeit“), 36. bestellte Feldfläche, 37. Gebäudeschutz, 39. Lebewesen, 40. schwarzweiß gefärbter Schmuckstein.

Auflösung S. 23

## IMPRESSUM

### SCHWERINER TURMBLICK

Stadtteilzeitung für den Großen Dreesch,  
Neu Zippendorf und Mueßer Holz

#### Herausgeber:

AG Stadtteilzeitung in Zusammenarbeit  
mit dem Stadtteilmanagement und  
der Stadt Schwerin

#### Ansprechpartner:

Hanne Luhdo,  
Zukunftswerkstatt Schwerin e.V.;  
Dimitri Avramenko, Internationaler Bund

#### Leitung:

Hanne Luhdo

#### Ehrenamtliches Redaktionsteam:

Dieter W. Angrick (V.i.S.d.P.), Rainer  
Brunst, Horst Pfeifer, Alexander Vais,  
Zoja Vites

#### Satz und Layout:

Kurt Völskow

#### Druck:

cw Obotritendruck Schwerin

#### Erscheinungsweise:

vierteljährlich

#### Anschrift:

Keplerstraße 4, 19063 Schwerin,

Tel.: 2 00 09 77

Fax: 3 03 09 58

#### E-Mail:

redaktion@turmblick-schwerin.de

Leserbriefe und Veröffentlichungen  
anderer Autoren müssen nicht mit der  
Meinung der Redaktion übereinstimmen.  
Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte,  
Bilder und Zeichnungen wird keine  
Haftung übernommen. Die Redaktion  
behält sich das Recht auf Kürzung vor.

„Schweriner Turmblick“ ist ein Projekt  
des Bund-Länder-Programms „Stadtteile  
mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die  
Soziale Stadt“, gefördert durch die  
Bundesrepublik Deutschland, das Land  
Mecklenburg-Vorpommern und die  
Landeshauptstadt Schwerin.



## Leserservice

Wir liefern Ihnen den „Turmblick“ kostenfrei nach Hause.  
Bei Interesse füllen Sie bitte den Coupon aus und senden  
ihn an unsere Adresse (siehe Impressum) oder geben Sie ihn  
in einem der Stadtteilbüros ab.

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Straße/Nr. \_\_\_\_\_

Ort/PLZ \_\_\_\_\_